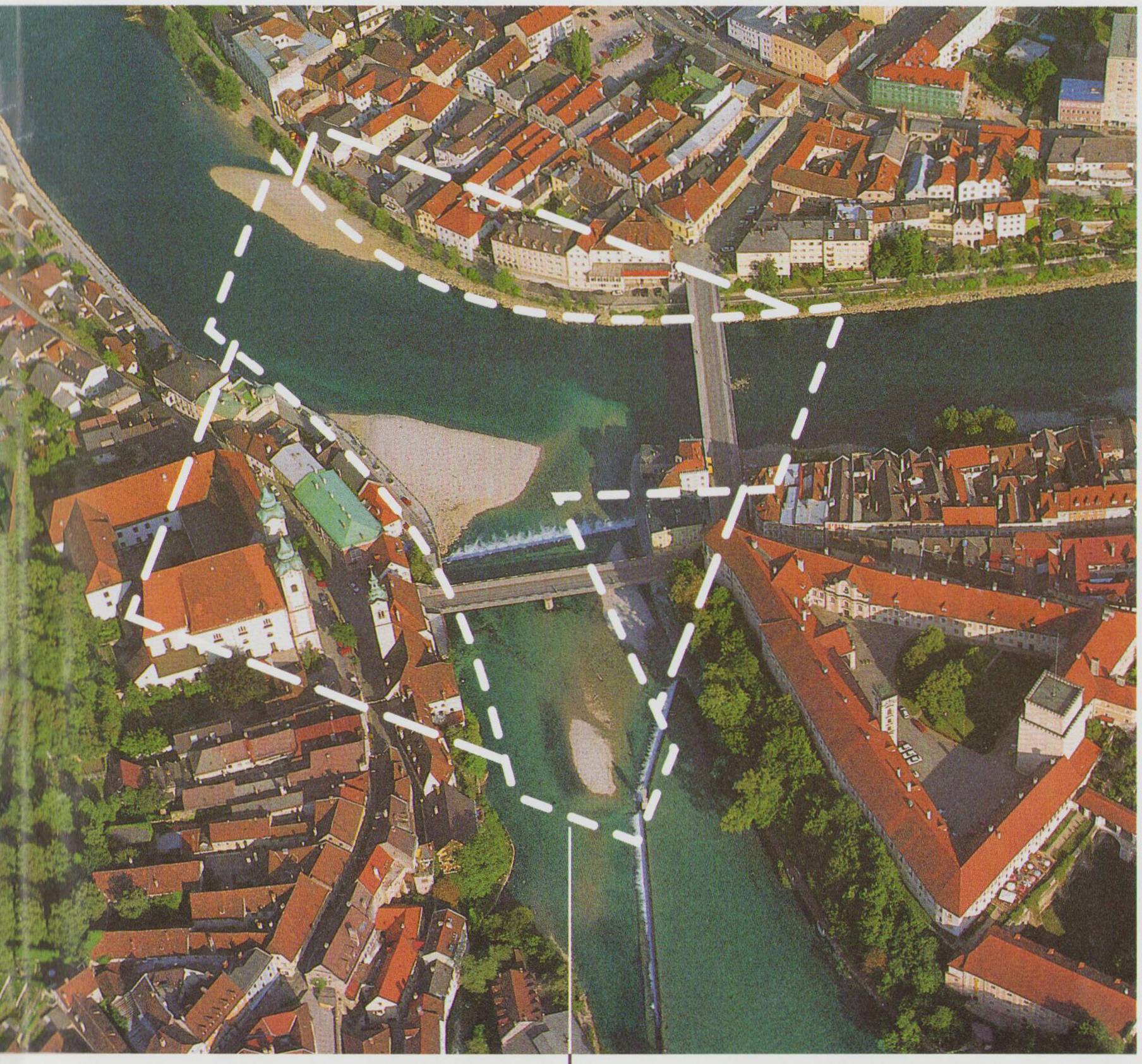
Pb.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Oktober 1994
37. Jahrgang

steyr



Der Zusammenfluß von Enns und Steyr bestimmt das neue Logo für den Magistrat der Stadt Steyr

10

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen
und amtliche
Mitteilungen

Umwelt Beratung magistrat steyr

Verpackungs- und Kunststoffabfall

Zur Erinnerung:
Tetrapack gehört in die Tonne mit dem gelben Deckel

Sammeln Sie bitte:

Kunststoffe

- Getränkeflaschen
- Kunststofflaschen
- Folien
- Verpackungs-Chips
- Geschäumte Obst-, Gemüse- und Fleischpackungen
- Kunststoffbecher
- Säcke
- Beutel
- kleine Styroporteile

Verbundstoffe

- Vakuumverpackungen
- beschichtete Kartons und Folien
- Tiefkühlverpackungen
- Blisterverpackungen

Keramik-, Textil- und Holzverpackungen

In Zukunft können diese Abfallstoffe bei der Problemmüllsammlung nicht mehr angenommen werden.

Wichtig!
Nur leere und saubere Verpackungen einwerfen!

Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

sinkende Einnahmen durch die Steuerreform und massiv gestiegene Zahlungen an das Land Oberösterreich bringen die Stadt in große Schwierigkeiten bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlages für 1995. Ein Rückgang der Einnahmen bis zu 50 Prozent zwingt uns zu massiven Sparmaßnahmen. Durch die Krise der heimischen Industrie bekamen wir zehn Jahre keine Gewerbesteuer, gleichzeitig mußten wir aber hunderte Millionen für die Ansiedlung zukunftsorientierter Industriebetriebe zur Schaffung neuer Arbeitsplätze investieren. Der Kauf von Grundstücken für Wohnbau und Betriebsansiedlung verschlingt gewaltige Summen. Hier sind wir im Zugzwang, denn Grundstücke im Ausmaß bis zu 15 Hektar im kleinräumigen Stadtgebiet kann man nur kaufen, wenn sie angeboten werden. Die damit verbundenen Zinsen durch die Kapitalbindung sind eine schwere Last für das Budget. Es sind aber Investitionen mit Wirkung für die Stadtentwicklung, die erst in Jahrzehnten voll sichtbar wird. Die Finanzierung der Wohnbau-Offensive mit 1200 bis 1500 Neubauwohnungen im Zeitraum von nur sechs Jahren hat ebenso starke Auswirkungen auf das Stadtbudget wie die Errichtung des Kommunalzentrums als ökonomische und damit kostengünstige Koordinierung der Dienstleistungen. Die genannten Projekte – ich habe nur einige der wichtigsten aufgezählt – haben natürlich unsere Rücklagen aufgebraucht, so daß uns der momentane Einnahmenschwund besonders hart trifft. Bei der Beurteilung der finanziellen Situation der Stadt darf aber nicht übersehen werden, daß die in den letzten zwei Jahren auf den Weg gebrachten Projekte Investitionen für die Zukunft sind und die damit verbundene Tilgungs- und Zinsenlast eben auch auf Jahrzehnte umzulegen ist. Gerade der Kauf großer Liegenschaften – wie das Stadtgut oder das Kommunalzentrum – ist abhängig von der Gunst des Zeitpunkts, was die Möglichkeit des Kaufes überhaupt und einen akzeptablen Preis betrifft. Wir haben auf jeden Fall alle Möglichkeiten im Hinblick auf eine qualitätsvolle und vom Gemeinderat beeinflußbare Stadtentwicklung genutzt. Das hat natürlich auch seinen Preis und widerspiegelt sich im Stadtbudget. Ich bitte Sie daher, die momentan schwierige Lage der Stadtfinanzen vor diesem Hintergrund zu sehen.

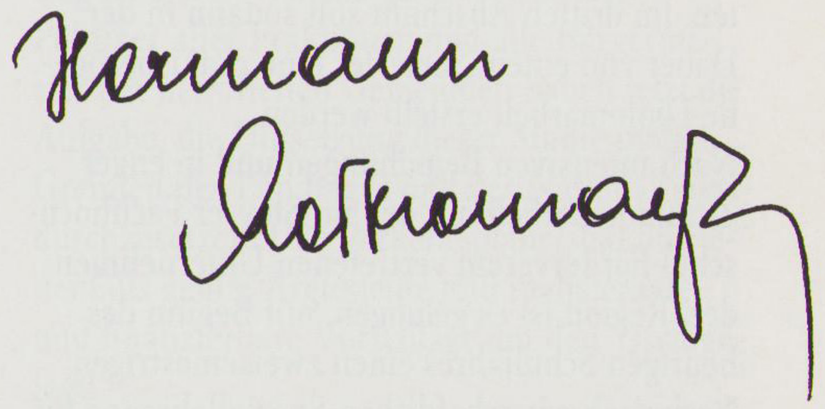
Eine der entscheidenden Weichenstellungen für die wirtschaftliche Zukunft der Stadt Steyr und der ganzen Region ist die Entwicklung des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Wirtschaft (FAZAT), dessen zweite Ausbaustufe am 21. September von Bundesminister Josef Hesoun eröffnet wurde. Hier entsteht das neue Forschungsinstitut für Produktionstechnologie und eine EDV-gestützte „Lernfabrik" des Berufsförderungsinstitutes. 57 Millionen Schilling wurden bisher investiert. Auch hier ist die Stadt allein bei den Baukosten mit 17 Millionen Schilling beteiligt. Eine Vorleistung, deren Früchte erst in Jahren sichtbar werden. Der weitere Ausbau – und damit auch die städtebauliche Erneuerung der gesamten ehemaligen Hack-Werke im sensiblen Altstadtbereich – kostet 100 Millionen Schilling. Hier soll die Forschungsstätte für Produktionstechnologie noch erweitert werden. In diesem Neubau soll dann auch die Fachhochschule mit 300 Studenten einziehen. Diese Zukunftsvision – Steyr als einer der Standorte der Fachhochschule Oberösterreich – wollen wir mit aller Kraft in die Realität umsetzen. Die Chancen dafür stehen gut. Hochkarätige Persönlichkeiten aus Industrie und Wirtschaft der Region stehen mit fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement hinter dem Projekt. Ich werde als Bürgermeister mit aller Kraft die Errichtung der Fachhochschule in Steyr betreiben.

Der Bau der Wiesenbergbrücke und der Große Fallen-Brücke ist exakt im Zeitplan. Daß mit Ausnahme von nur fünf Tagen Sperre der Wiesenbergbrücke bei der Verbindung der Fahrbahnplatten der Verkehr stets in beiden Richtungen möglich war, ist das Verdienst einer gut koordinierten Bauführung, für die ich den Verantwortlichen sehr herzlich danken möchte. Mit dem Neubau der Wiesenbergbrücke ist es überhaupt erst möglich, den Bau der Nordspange im Herbst 1995 in Angriff zu nehmen und die Rederbrücke zu sanieren. Auch das Projekt Neubau Wiesenbergbrücke - Fallenbrücke ist mit Investitionen von etwa 13,5 Millionen Schilling eine schwere Belastung für das Stadtbudget. Im Hinblick auf das übergeordnete Verkehrsprojekt Nordspange mußten wir aber auch hier schon jetzt den Neubau realisieren.

Sie sehen in der geänderten grafischen Gestaltung des Amtsblattes das neue LOGO für den Magistrat der Stadt Steyr dominant in der Titelzeile. Was als Ypsilon im Wort steYr steht, ist grafisch das Symbol für den Zusammenfluß von Enns und Steyr. Das Symbol als Leitmotiv für die Ziele des Magistrates: Zusammenarbeit, Zusammenführen der Interessen aller Bewohner unserer Stadt.

Weil wir im Zeitalter der Informationsgesellschaft und in Konkurrenz der Regionen als Wirtschaftsstandort unsere Medien- und Öffentlichkeitsarbeit verstärken müssen, hat mit 3. Oktober Herr Gerald Hackl seine Arbeit als Pressesprecher aufgenommen. Hackl wird den Journalisten als Kontakt- und Servicestelle in allen die Stadt betreffenden medialen Angelegenheiten zur Verfügung stehen, sie laufend mit aktuellen Informationen versorgen und somit einen kontinuierlichen Kommunikationsfluß zwischen der Stadt und den Medien herstellen.

Mit herzlichen Grüßen



Stadt Steyr nun Vollmitglied beim Trägerverein für Fachhochschulen in Oberösterreich

Der Trägerverein zur Vorbereitung der Errichtung und Erhaltung von Fachhochschulen in Oberösterreich hat die Stadt Steyr als Vollmitglied aufgenommen. Damit sind alle Weichen gestellt, daß Steyr Standort für einen der Studiengänge der Fachhochschule Oberösterreich wird. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 100.000 Schilling als Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr an den Trägerverein.

Die Planungsarbeiten zur Errichtung von Studiengängen der Fachhochschule Oberösterreich in Steyr werden derzeit auf regionaler Ebene durch einen Verein zur Förderung der Errichtung und des Betriebes von Studiengängen der Fachhochschule Oberösterreich in Steyr geführt, in der Vertreter der Industrie, der Sozialpartner, der berufsbildenden Schulen, der Universitäten Linz und Wien und der Stadt Steyr vertreten sind. Die Planungsarbeiten sind mittlerweile so weit gediehen, daß bereits im Frühjahr des heurigen Jahres ein Konzept für einen in Steyr zu errichtenden Studiengang „Produktions- und Managementtechnik“ vorgelegt werden konnte. Dieser Studiengang „Produktions- und Managementtechnik“ am Standort Steyr sollte eine sinnvolle Ergänzung zu den beiden bisherigen Studiengängen „Software Engineering“ bzw. „Automatisierte Anlagen- und Prozeßtechnik“ der Fachhochschule Oberösterreich darstellen. Während sich Hagenberg auf die Softwareentwicklung spezialisiert und Wels die technische Komponente in den Vordergrund stellt, sollen in Steyr moderne, ganzheitliche Unternehmenskonzepte in den Mittelpunkt gerückt werden. Als frühestmöglicher Beginn des 7-semestrig geplanten Studienganges wird der Herbst des Jahres 1995 angesehen. Der Studiengang soll im ersten Abschnitt eine 3-semestrige Grundausbildung enthalten und im zweiten Abschnitt eine 3-semestrige Fachspezialisierung in den Bereichen Produktionstechnik, Managementtechnik und internationale Wirtschaftsbeziehungen bieten. Im dritten Abschnitt soll sodann in der Dauer von einem Semester eine praxisbezogene Diplomarbeit erstellt werden.

Nach intensiven Bemühungen und in enger Zusammenarbeit mit den im Steyrer Fachhochschul-Förderverein vertretenen Unternehmen der Region ist es gelungen, mit Beginn des heurigen Schuljahres einen zweisemestrigen “technisch-wirtschaftlichen Speziallehrgang für Berufstätige” in der Steyrer Handelsakademie zu starten. Dieser Lehrgang, den Mitte September rund 30 Interessenten in Angriff genommen haben, dient als Vorbereitung für facheinschlägige Studienberechtigungsprüfungen (z.B. Mechatronic oder Informatik), berechtigt gleichzeitig aber auch zum Einstieg in die derzeit bereits bestehenden Fachhochschulgänge in Wels und Hagenberg. Parallel dazu konnte erreicht werden, daß Steyr als Standort für den nächsten Fachhochschulstudiengang in Oberösterreich oberste Priorität besitzt und von allen Mitgliedern des Fachhochschulträgervereines Oberösterreich in seinen diesbezüglichen Bemühungen voll unterstützt wird. Ein, wie Bürgermeister Hermann Leithenmayr erklärt, ganz wichtiger und in der Praxis gar nicht so leicht durchzusetzender Schritt, da mittlerweile bereits eine Reihe weiterer oberösterreichischer Städte und Gemeinden ihr Interesse an der Realisierung eines eigenen Studienganges angemeldet hat. Der Vorbereitungslehrgang soll zur Gänze durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst finanziert werden. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat der Stadt Steyr bereits in seiner Sitzung vom 20. Jänner 1994 beschlossen, für die Bestellung des notwendigen Kernlehrkörpers auf Werkvertragsbasis im Budgetjahr 1994 2 Millionen Schilling bereitzustellen.

Erstellung der Antragsunterlagen durch ein Expertenteam

In Steyr wird derzeit intensiv an der Erstellung der umfangreichen Unterlagen für die Antragsstellung beim österreichischen Fachhochschulrat zur Genehmigung des geplanten Studienganges “Produktions- und Managementtechnik” gearbeitet.

Verantwortlich für die professionelle Unterlagenerstellung zeichnet ein eigens gebildetes Entwicklungsteam, dem mit Dipl. Ing. Dr. Herbert Jodlbauer (FAZAT Steyr, Sprecher des Entwicklungsteams), Dipl. Ing. Dr. Franz Freudhofer (Steyr Nutzfahrzeuge AG), DDr. Mag. Ing. Willibald Girkinger (Unternehmensberater), FHS-Prof. Dr. Mag. Alfred Merl (Unternehmensführung, FHS-München), Univ. Doz. Dipl. Ing Dr. Gerd Schwarzbauer (BMW Motoren GmbH) sowie A.o. Univ.-Prof. Dr. Mag. Ing. Harald Stiegler (Institut für Rechnungswesen/Fachgebiet Controlling, Johannes Kepler Universität Linz) ausnahmslos namhafte Fachleute aus Wissenschaft und Praxis angehören. Die Expertengruppe wird die Antragsunterlagen bis Dezember fertiggestellt haben und dem Fachhochschulträgerverein Oberösterreich zur Einreichung beim österreichischen Fachhochschulrat weiterleiten. Dieser entscheidet schließlich über die Zuerkennung des Studienganges für Steyr.

“Verläuft alles so, wie wir uns das erhoffen, könnte die offizielle Zustimmung des Fachhochschulrates für den neuen Studiengang in Steyr bereits im ersten Quartal 1995 erfolgen und wir könnten im Anschluß daran sofort in konkrete Finanzierungsverhandlungen mit Bund und Land eintreten”, sieht Bürgermeister Leithenmayr eine realistische Möglichkeit, daß schon im Herbst 1995 in Steyr mit dem Fachhochschulstudiengang “Produktions- und Managementtechnik” begonnen werden kann.

Stadt fördert Bau des FAZAT II mit 3 Millionen Schilling

Der Ufertrakt der ehemaligen Hack-Werke wurde mit Investitionen von 37,1 Millionen Schilling als zweite Ausbaustufe des FAZAT für die Aufnahme von Schulungsräumen des BFI Oberösterreich und dem Betrieb eines Gründerzentrums eingerichtet. Die Stadt fördert das Projekt mit 3 Millionen Schilling. Als Baurate für 1994 beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 500.000 Schilling.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Christoph Rogler erteilt am Donnerstag, 27. Oktober, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Moderater Ausbau der B 122 zwischen Haag–Steyr–Sattledt anstelle einer Voralpen-Autobahn

Im Auftrag des Nationalratsabgeordneten Kurt Gartlehner, SP, erstellte der Verkehrsplaner Dipl.-Ing. Dr. Werner Rosinak eine Studie, die untersucht, ob eine Autobahntangente Linz - Steyr oder ein moderater Ausbau der B 122 zwischen Steyr und Sattledt und der A 1 bei der Anschlußstelle Haag verkehrs- und entwicklungspolitisch für den Raum Steyr günstig ist. Die Erreichbarkeit Steyrs soll verbessert werden, ohne internationalen und überregionalen Durchzugsverkehr von der Westautobahn abzuziehen. Deshalb wird auch eine Autobahnverbindung - als Voralpenautobahn lange Zeit im Gespräch - negativ beurteilt. Die Verbindungen zur Linzer Stadtregion stellen sich seit Einführung des NAT relativ attraktiv dar und sollten durch die Straße nicht weiter konkurrenziert werden, da ohnedies keine relevanten Zeitgewinne möglich sind.

Was neben dem moderaten Ausbau einer Schnellstraßentangente fehlt, ist eine schnelle Datenleitung, die hochwertige Arbeitsplätze in der Region schaffen könnte. Laut dem SP-Abgeordneten werden allerdings schon in absehbarer Zeit die Stadt Steyr und bis 1997 auch die Bezirke Steyr-Land und Kirchdorf durchgehend mit Glasfaserkabel ausgestattet sein. Die Kosten für den moderaten Tangentialausbau werden vom Studienverfasser mit rund 1220 Millionen Schilling beziffert.

„Alle Machbarkeitskriterien, wie z. B. hohe Kosten (3,6 Milliarden Schilling), Aufwand für die Konsensbildung, Konfliktpotential und Trassenverfügbarkeit sprechen klar gegen eine Neuauflage der Voralpenautobahn über Steyr“, sagte Gartlehner, „wir werden daher den Empfehlungen unseres Planers für den Ausbau einer moderaten Schnellstraße nach Sattledt folgen, auch deshalb, weil seit Jahren für die meisten Ortsumfahrungen an der B 122 Detailplanungen vorliegen. Unter dem Titel „S 1“ könnte im Bundesverkehrswegeplan eine neue Prioritätenreihung erfolgen und dann wird es möglich sein, auch die Realisierung in absehbarer Zeit durchzuführen.“

„In Konkurrenz um knappe Mittel zur Verbesserung der Standortgunst und zur Erlangung von EU-Mitteln bedarf es zweckmäßiger Projekte und fundierter Argumentationen,“ sagte Bürgermeister Leithenmayr, „ich bin daher sehr glücklich, daß durch diese weitere Initiative unseres Abgeordneten Kurt Gartlehner der Verkehrsplaner Dr. Rosinak mit der vorliegenden Studie einen wesentlichen fachlichen Beitrag zu diesem Thema geleistet hat. Die Politiker aller Fraktionen und alle Bürgermeister der betroffenen Gemeinden haben jetzt die Aufgabe, die Umsetzung dieser Studie in den Gremien des Landtages und des Nationalrates durchzusetzen. Der Verkehrsplaner hat uns jedenfalls genug Argumente und realisierbare und finanzierbare Vorschläge auf den Tisch gelegt!“

Spatenstich für 42 Wohnungen in Münichholz

Mit einem festlichen Spatenstich feierte die Wohnanlagen Gesellschaft den Baubeginn für 42 Mietwohnungen im Bereich Prinzstraße - Leharstraße im Stadtteil Münichholz. Der dreigeschossige Bau umfaßt 21 Zweiraumwohnungen(48 - 53 m2) und 21 Dreiraumwohnungen (67 - 73 m2). Alle Wohnungen haben eine Terrasse oder einen Balkon und sind nach Südosten oder Südwesten orientiert. Sie werden mit Parkettböden, verfliesten Naßräumen und Sanitärausstattung angeboten, die Beheizung erfolgt zentral. Die Baukosten betragen 45 Millionen Schilling.

WAG-Direktor Wolfgang Schön würdigte die Initiative von Bürgermeister Leithenmayr und Landesrat Klausberger, daß mit dem Bau schon jetzt begonnen werden könne. Die Stadt gibt für das Projekt 25 Millionen Schilling. „Dieses Bauwerk ist – wie die gesamte Wohnbau-Offensive in der Stadt Steyr – ein gelungenes Gemeinschaftswerk“, freute sich Bürgermeister Leithenmayr über den Neubau. Landesrat Klausberger sagte, das Land Oberösterreich stehe im Wohnbau an erster Stelle der Bundesländer. Bei einer Obergrenze von 38 Schilling pro Quadratmeter sei auch vorgesorgt, daß sich die Mieter diese Wohnungen leisten können.

Symbolischer Spatenstich (im Bild v. r.): Landesrat Klausberger, WAG-Direktorin Müller, Bürgermeister Leithenmayr, WAG-Direktor Schön, Stadtrat Tatzreiter.

Fotos: Hartlauer

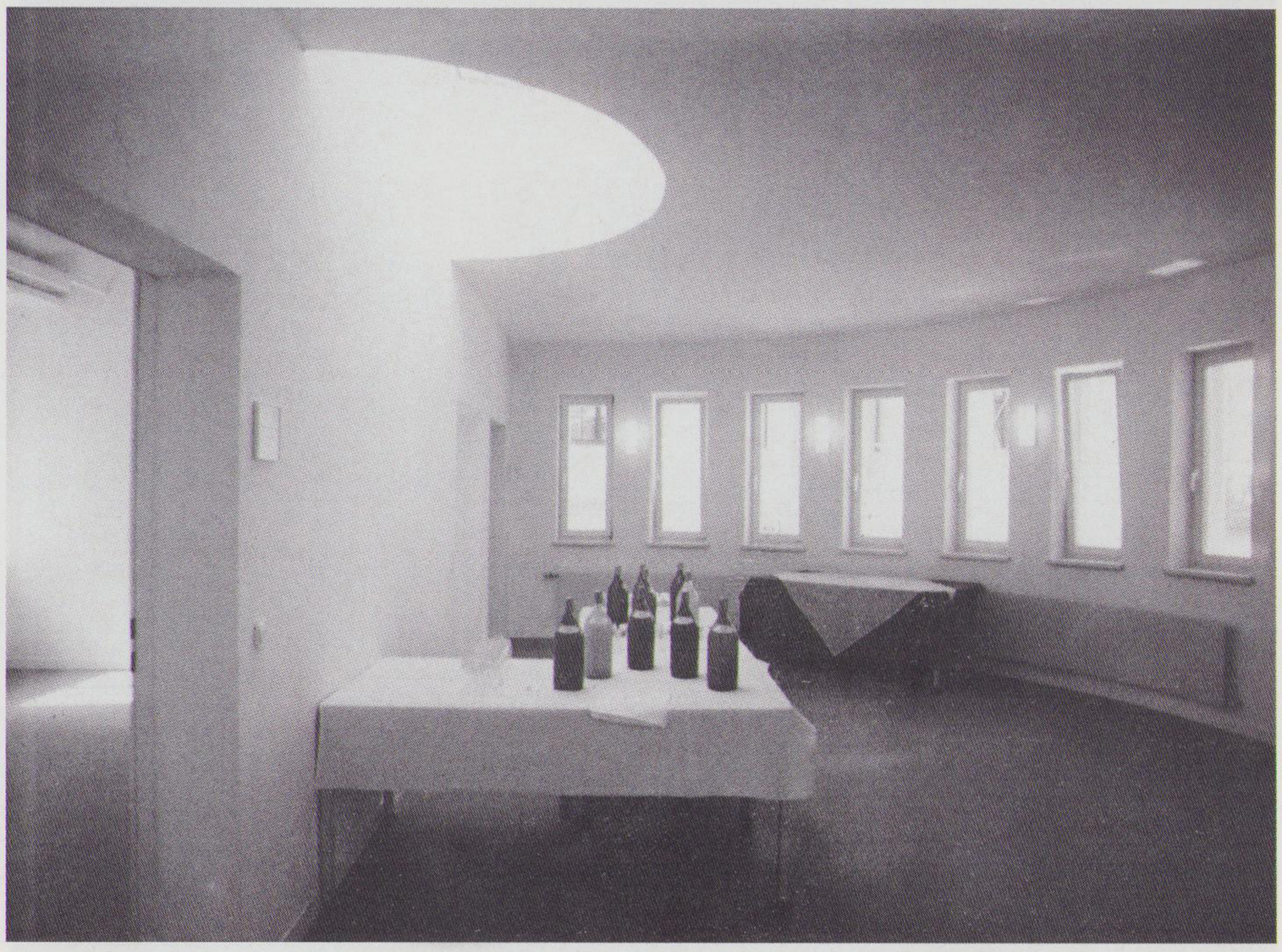
Steyr investiert für die Z

Zweite Ausbaustufe des FAZAT Forschungsinstitut für Produkti „Lernfabrik“ des Berufsförderun

Bürgermeister Hermann Leithenmayr: „Mit neuen Ideen Steyr zu einem leistungsfähigen Wirtschaftsstandort in Europa machen“. – Im Bild rechts der neue Trakt FAZAT II im Kontrast zum Altbstand: – Zu den Bildern auf der gegenüberliegenden Seite: Festgäste (v. r.): Landesrat Dr. Christoph Leitl, Dr. Corrado Pirzio-Biroli, Landeshauptmann-Stellvertreter Fritz Hochmayr, Bundesminister Josef Hesoun, Arbeiterkammer-Präsident Fritz Freyschlag. – Dr. Corrado Pirzio-Biroli überreicht dem Vorsitzenden des Vereines FAZAT, Abg. zum Nationalrat Ing. Kurt Gartlehner, die Europa-Fahne. Fotos Hartlauer.

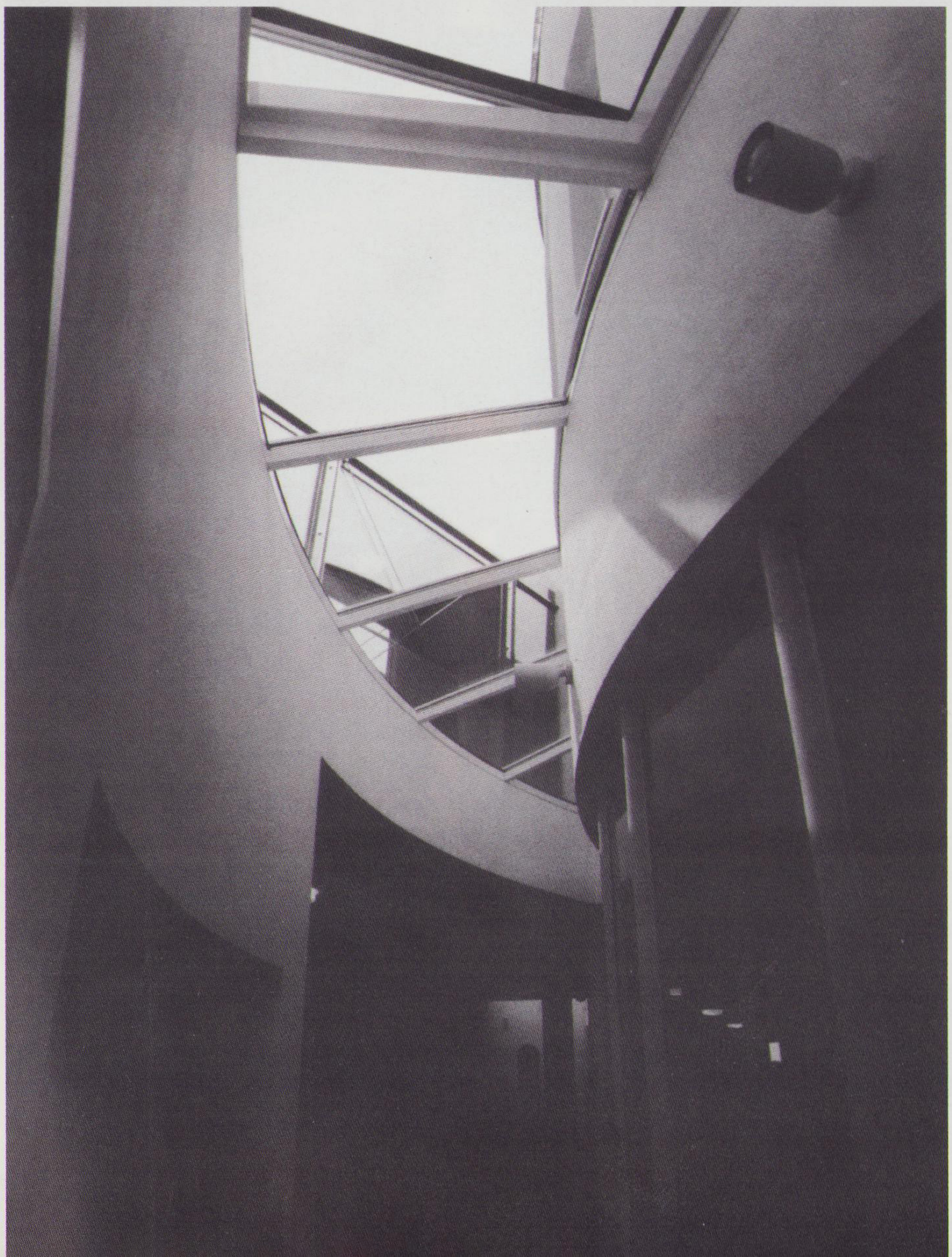
Zukunft

' eröffnet
onstechnologie
ngsinstitutes



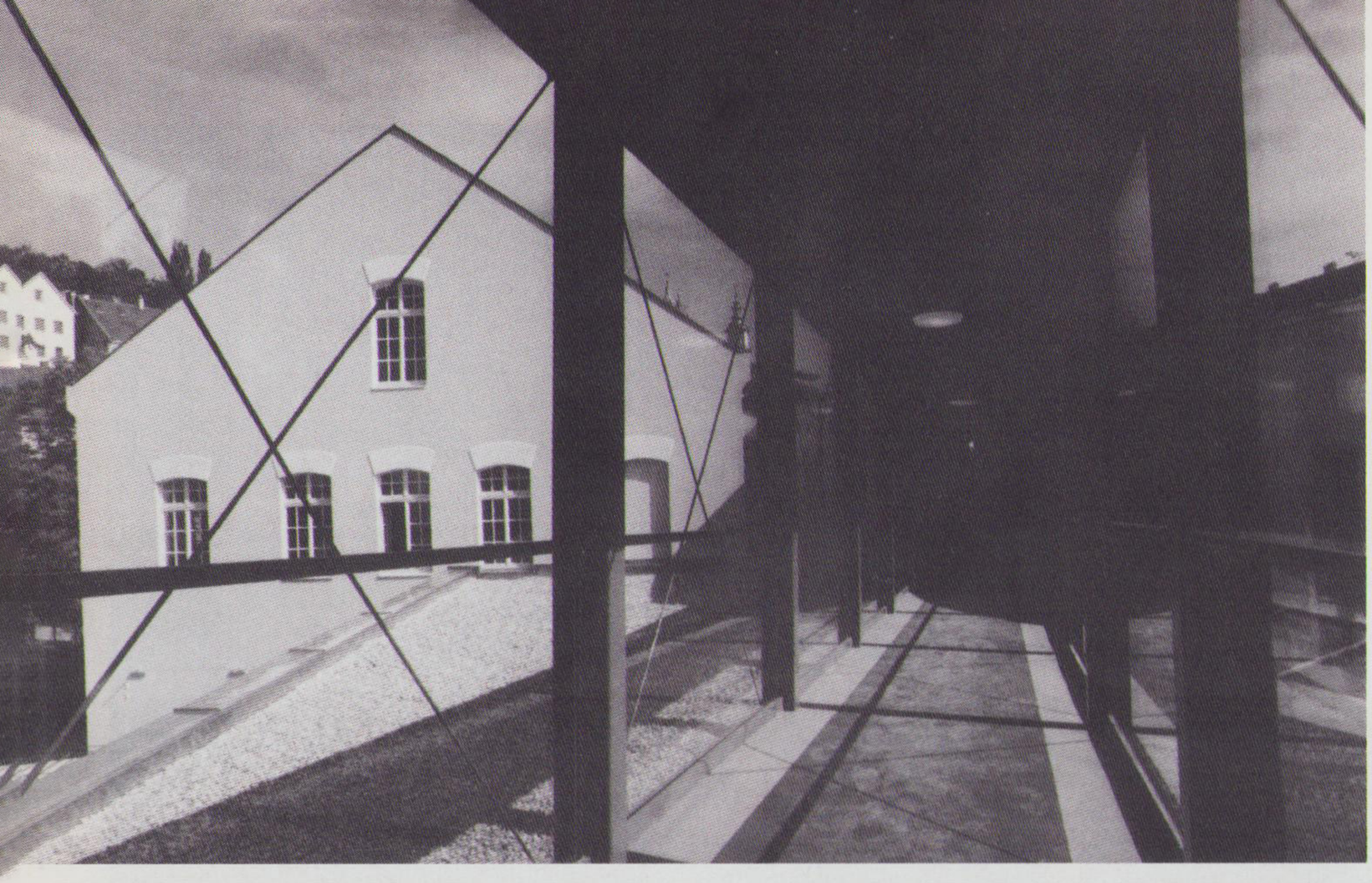
Josef Hesoun, Bundesminister für Soziales und Arbeit, eröffnete am 21. September in Anwesenheit prominenter Festgäste das Gebäude der 2. Ausbaustufe des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Wirtschaft (FAZAT). Mit Investitionen von 37,1 Millionen Schilling wurde in nur fünfzehnmonatiger Bauzeit nach Plänen von Architekt Rupert Falkner der Ufertrakt der ehemaligen Hack-Werke im Wehrgraben neu errichtet und mit den denkmalgeschützten Teilen des Fabriksensembles verbunden. Mit den zwei Ausbaustufen des FAZAT Steyr stehen nun 2.000 Quadratmeter Fläche für Innovation zur Verfügung.
Der Neubau beherbergt das neue Forschungsinstitut für Produktionstechnologie und eine sogenannte „Lernfabrik" des Berufsförderungsinstitutes.
Bürgermeister Hermann Leithenmayr kommentierte in seiner Festrede das Projekt und sagte unter anderem: „In der mehr als 100-jährigen industriellen Tradition haben sich die Menschen in Steyr bereits mehrfach den Herausforderungen eines grundlegenden technologischen wie auch organisatorischen Wandels gegenübergesehen. Und sie haben diese Herausforderungen angenommen und rückblickend gesehen auch gut bewältigt. Als wir vor nun bald sechs Jahren begannen, eine Einrichtung zur Bewältigung der aktuellen Veränderungen hier in diesem alten Fabriksgebäude aufzubauen, waren nicht alle der Überzeugung, daß mit einem Forschungs- und Ausbildungszentrum – eben dem FAZAT – ein langfristig sinnvoller Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Qualität des Wirtschaftsstandortes Steyr geleistet werden kann. Umso mehr freut es mich daher, daß mit der Errichtung der zweiten Ausbaustufe des FAZAT nicht nur ein schönes Stück Steyr revitalisiert wurde, sondern daß es durch das Zusammenwirken aller politischen Kräfte gelungen ist, für die Region Steyr neue und zukunftsorientierte Vorhaben in einer konstruktiven Form mitzuentwickeln.
Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Gerfried Zeichen wird – in Zusammenarbeit mit den großen Unternehmen wie BMW und SNF – bereits aktiv am Aufbau eines internationalen Forschungsinstitutes für Produktionstechnologien hier in diesen neuen

Josef Hesoun, Bundesminister für Arbeit und Soziales: „Wo es keine Arbeit gibt, gibt es auch keine persönliche Freiheit". Hesoun lobte Bürgermeister Leithenmayr als Motor der Initiativen für die Schaffung von Arbeitsplätzen und neuen Strukturen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Steyr in Europa. - Im Bild rechts eine szenische Darstellung der „Sputniks" als Beitrag zum Eröffnungsprogramm, das von Charlie Haidecker und Roberto Morales musikalisch umrahmt wurde. Fotos: Hartlauer



Räumlichkeiten gearbeitet. Bund, Land und die Stadt Steyr tragen die Kosten für die Grundausstattung und den Betrieb der Anlaufphase. Als Partner bei der Errichtung dieses Gebäudes plant das Berufsförderungsinstitut Oberösterreich den Aufbau einer Lernfabrik, in welcher nicht nur die Handhabung und Nutzung neuer Technologien, sondern auch die betriebswirtschaftliche Dimension bis hin zum notwendigen Verkauf der in der Ausbildung hergestellten Produkte den Lehrinhalt darstellen. Qualität und Praxisnähe in der Ausbildung sind auch einige der Ziele des in Vorbereitung befindlichen Fachhochschulstudienganges „Produktions- und Managementtechnik", der im Herbst 1995 in Steyr starten soll. Hinter diesem Vorhaben stehen heute alle politschen Kräfte und- wie wir glauben - eine besondere Qualität des Steyrer Projektes, auch alle Industriebetriebe, die nicht nur ihre Anforderungen an die zukünftigen Produktionsmanager einbringen, sondern auch bereit sind, den Betrieb des zukünftigen Studienganges aktiv zu unterstützen. Den Unternehmen an dieser Stelle ein Dankeschön für ihr Engagement in diesen Projekten zur Zukunftssicherung. Und auch über den Standort für den nächsten Studiengang der Fachhochschule Oberösterreich gibt es bereits sehr konkrete Vorüberlegungen. Wie bereits im Softwarepark Hagenberg soll auch in Steyr das Know-How der Wissenschafter und Forscher für hochwertige Ausbildung genutzt werden. Und so bietet sich auch der zur Zeit noch etwas baufällige Altbestand der ehemaligen Hack-Werke als zukünftige Heimstätte für den Studiengang an. Was man - mit entsprechen-

steyr



den Mitteln - aus diesen Gebäuden machen kann, unterstreicht der heute eröffnete Bauabschnitt bestens. Wir sind in Steyr zuversichtlich, daß wir mit unseren Ideen und Projekten den noch andauernden Wandel in der Struktur der Steyrer Wirtschaft bewältigen und in eine zukunftsorientierte Richtung weiter entwickeln können. Gemeinsames Ziel der Politik von Bund, Land und Stadt muß es auch weiterhin sein, die einzelnen Maßnahmen so aufeinander abzustimmen, damit Steyr auch in Zukunft zu den qualitativen und leistungsfähigen Wirtschaftsstandorten in Europa zählt. Die Stadt Steyr hat für die Errichtung des FAZAT II 10 Millionen Schilling beigetragen. Für die finanziellen Beiträge der Abteilung Gemeinden und Sparkassen des Landes OÖ. (3,5 Millionen), dem Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich (6,5 Millionen), dem Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr (3 Millionen) sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (12,8 Millionen) danke ich im Namen der Stadt Steyr sehr herzlich. Ich bin heute zuversichtlich, daß wir mit guten Projekten auch in Zukunft deren Unterstützung finden können. Und wir werden uns auch darum bemühen, im Rahmen der Regionalförderung der Europäischen Union Unterstützung für unsere Vorhaben zu gewinnen."

Dr. Christoph Leitl würdigte als Wirtschafts-Landesrat die vorbildliche Zusammenarbeit bei der Realisierung des Projektes. „Ein Team mit Bürgermeister Leithenmayr an der Spitze hat beispielhaft gezeigt, wie man mit vereinten Kräften etwas bewirken kann", sagte Dr. Leitl.

Landeshauptmann-Stellvertreter Fritz Hochmayr sieht in der Förderung der Kreativität der Menschen, im Mut zum Risiko, wesentliche Voraussetzungen für die Bewältigung der Zukunft. Es müsse eine Qualitäts-Offensive gestartet werden, um die Probleme der Dynamik des Wachstums mit Augenmaß zu bewältigen. „Jeden Tag müssen Arbeitsplätze neu erfunden werden, immer müsse aber der Mensch im Mittelpunkt stehen", sagte Fritz Hochmayr.

Arbeiterkammer-Präsident Fritz Freyschlag nannte als Ziele der Wirtschaftspolitik die Strukturverbesserung in Richtung höherwertiger Produkte, die Erleichterung und Förderung von Betriebsansiedlungen und -neugründungen, eine gezielte Wirtschaftsförderung und eine groß angelegte Qualifizierungsoffensive für die Arbeitnehmer. Entscheidend sei heute die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitnehmer, eine gute Infrastruktur und der leichte Zugang zu Forschungs- und Bildungsstätten. „Das Technologiezentrum FAZAT Steyr mit seinen Schwerpunkten Forschung und Entwicklung, Weiterbildung, Information und Beratung sowie Unternehmensgründung scheint besonders geeignet, die genannten Faktoren zu verbessern und die Arbeiterkammer ist diesem Projekt da-

her von Anfang an positiv gegenübergestanden", sagte Präsident Freyschlag.
Josef Hesoun, Bundesminister für Arbeit und Soziales, hat für die Umstrukturierung der Steyrer Industrie, wie die Ansiedlung von BMW und SNF sowie für die Errichtung der Lehrwerkstätte, der Geschützten Werkstätte und den Beiträgen für FAZAT weit über eine Milliarde Schilling aus seinem Ressort gezahlt und damit die wirklich entscheidenden Impulse für Steyr gesetzt. Bürgermeister Leithenmayr lud den Bundesminister zur Eintragung in das Goldene Buch der Stadt im Festsaal des Rathauses und würdigte mit herzlichen Worten die Verdienste von Josef Hesoun für die Arbeitsplatzsicherung in Steyr. In seiner Festansprache bei der FAZAT-Eröffnung nannte Hesoun als Grundlage aller seiner Entscheidungen die Verantwortung der Politik gegenüber den Menschen im Hinblick auf persönliche Freiheit, Sicherheit und soziale Gerechtigkeit. Daß alle Arbeit haben, sei die entscheidende Voraussetzung, denn wo es keine Arbeit gibt, gebe es auch keine persönliche Freiheit.

Neues Forschungsinstitut für Produktionstechnologie

Bereits im Juni 1994 konnten Landesrat Dr. Christoph Leitl und Bürgermeister Hermann Leithenmayr die Gründung eines neuen Forschungsinstitutes bekanntgeben. Träger des in Aufbau befindlichen Institutes ist die „Vereinigung zur Modernisierung der Produktionstechnologien in Österreich - VPTÖ", an welcher sich auch die Steyrer Industriebetriebe aktiv engagieren. Als wissenschaftlicher Leiter fungiert Univ.-Prof. Dr. Gerfried Zeichen. Das neue Kompetenzzentrum für Produktionstechnologie wird seine Labors und Büros in der zweiten Ausbaustufe des FAZAT Steyr errichten. Fachliche Schwerpunkte sind vor allem Concurrent Engineering, Quality Controlled Production, Design Automation, Holistic Management, Optimierung und Organisation. Geplant ist, daß bereits bis Jahresende zehn Experten im neuen Forschungsinstitut im FAZAT Steyr tätig sind.

CIM-Lernfabrik

Durch die Unterstützung von Bundesminister Hesoun kann mit dem Ausbau einer CIM-Lernfabrik des Berufsförderungsinstitutes OÖ das Bildungsangebot in Steyr wesentlich erweitert werden. In diesem international erfolgreich erprobten Ausbildungskonzept können alle betrieblichen Bereiche eines Produktionsunternehmens nachgebildet werden. Die einzelnen Abteilungen werden EDV-gestützt aufgebaut und miteinander vernetzt. In der CIM-Lernfabrik werden Metall- und Holzprodukte sowie elektronische Kleingeräte erzeugt, um den produktionstechnischen Firmenbereich real gestalten zu können. Es findet ein tatsächlicher Waren- und Geldverkehr statt. Besonderer Wert wird in der Ausbildung auf in der Wirtschaft anerkannte Prüfungen wie Qualitätssicherungszertifkte gelegt. Ziel ist die Verbesserung der Unternehmensflexibilität insgesamt, die Verkürzung der Reaktionszeit auf Marktveränderungen, die Steigerung der Produktivität, die Reduzierung der Durchlaufzeiten, die Senkung der Entwicklungszeiten, die Erhöhung der Lieferbereitschaft, die Steigerung der Anlagenauslastung, die Steigerung der Produktqualität, die Verminderung von Planungsfehlern und Beständen und Reduzierung der Kapitalbindung.

Einklang von Funktion und Denkmalschutz

Eingebettet zwischen Michaelerkirche und Schloß Lamberg prägen die ehemaligen Hack-Werke das Erscheinungsbild des inneren Steyrer Wehrgrabens. Der gesamte, wahrscheinlich um 1866 errichtete Fabrikskomplex steht unter Denkmalschutz. „Mit der Erweiterung des FAZAT Steyr wurde somit auch ein Beitrag zur Stadtbildgestaltung geleistet", dankte Bürgermeister Hermann Leihtenmayr Landeshauptmann-Stellvertreter Fritz Hochmayr für dessen Unterstützung.
Im Zuge der Errichtung der 2. Ausbaustufe des FAZAT Steyr wurde das ursprüngliche Ufergebäude neu errichtet und die Verbindung zu FAZAT I sowie zum Altbestand des Fabriksensembles (FAZAT III) hergestellt. Die historisch wertvollen Teile bleiben somit erhalten und werden im Zuge des weiteren Ausbaues komplett adaptiert werden. Um den Gebäudekomplex auch im Endausbau des FAZAT Steyr befahrbar zu gestalten, wurden der Ufer- und der Verbindungstrakt durch eine 5 m breite Gasse voneinander getrennt. Im ersten Obergeschoß ist diese Gasse überbaut und umfaßt Büros und Schulungsräume. Durch eine wettergeschützte Brücke wurde eine zweite Verbindung mit FAZAT I hergestellt. Die Labors und weitere Büros sind im Ufertrakt situiert. Transparenz erhält das Gebäude durch die Stahl-Glaskonstruktion des Eingangsbereiches und der Gänge, sowie durch die mehrfachen Oberlichten.

9,6 Mill. S Abgang bei Stadtbad und Kunsteisbahn

Der Verlust aus dem Betrieb des Stadtbades betrug im vergangenen Jahr 7.720.448 Schilling und bei der Kunsteisbahn 1.900.304 Schilling. 6,4 Millionen Schilling wurden den Stadtwerken bereits aus Budgetmitteln ersetzt. Der Gemeinderat bewilligte die restlichen 3.220.752 Schilling zur Deckung des Abganges.

Neuer Glanz fürs Bummerlhaus

Gotik und moderne Banktechnologie sind kein Widerspruch: Das beweist die VKB-Bank im Steyrer Bummerlhaus seit 25 Jahren. Die zunehmende Beratungsintensität des Bankgeschäftes verlangt nun aber dringend mehr Raum für Kunden und Berater. Das bisher der Öffentlichkeit nicht zugängliche Dachgeschoß soll in die Bürofläche mit einbezogen werden. Der gotische Saal des Bummerlhaus-Erbauers Hanns Prandtstetter im ersten Obergeschoß wird von Trennwänden befreit. Damit kommt die historische Holzdecke verstärkt zur Wirkung. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. An der Fassade und in den Gewölberäumen des Bankschalters im Erdgeschoß wird kein Stein verändert, ebensowenig an der gotischen Dachlandschaft. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurden auch die Baumaterialien sorgfältig ausgewählt. So wird der Dachausbau raumseitig mit einer Schalung aus altem, handgehacktem und gebürstetem Fichtenholz entsprechend zur Wirkung gebracht.

Stadt muß nun auch für Abgang bei Hauskrankenpflege zahlen

Mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres wurden von der OÖ. Landesregierung die neuen „Richtlinien zur Förderung professioneller sozialer und medizinischer Dienste in Oberösterreich" beschlossen. Diese sehen vor, daß neben der Mobilen Altenhilfe in Zukunft auch die Hauskrankenpflege vom Sozialhilfeträger zu finanzieren ist. Bisher wurde die Hauskrankenpflege aus dem Krankenanstaltenfonds finanziert. Für die Stadt Steyr bedeutet die Neuregelung eine zusätzliche Belastung von etwa 2,2 Millionen Schilling. Einen ebenso hohen Betrag zahlt das Land. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat, mit dem Verein „Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege" aufgrund der neuen Richtlinien des Landes einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

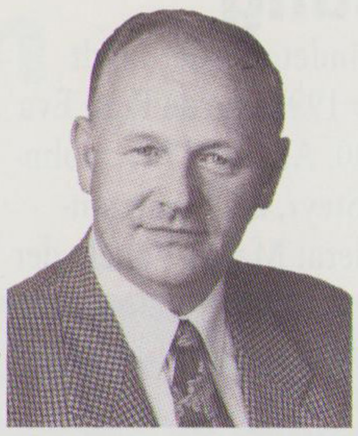
Steyr forciert Stadt-marketing

Die Stadt Steyr bemüht sich derzeit intensiv, auch im Bereich Stadtmarketing verstärkt Akzente zu setzen. Und die dafür erforderliche umfangreiche Basisarbeit läuft auf Hochtouren. So werden von einzelnen Arbeitsgruppen, für die auch zahlreiche lokale Fachleute der verschiedensten Branchen gewonnen werden konnten, bereits Stärken/Schwächenkataloge erarbeitet sowie für die verschiedenen Teilbereiche - von der Wirtschaft bis hin zu Kultur und Tourismus - gleichzeitig auch mögliche Zukunftsmodelle dargestellt. Parallel dazu wurde eine Gallup-Studie in Auftrag gegeben, die unter anderem ein repräsentatives Bild vermitteln soll, welche Stärken und Defizite im Bewußtsein der Öffentlichkeit tatsächlich und vor allem wie stark verankert sind. Die Erkenntnisse dieser Studie sowie die Arbeitsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen bilden schließlich die Basis für ein vorläufiges Rohkonzept, das der Stadtmarketing-Lenkungsausschuß im Rahmen einer zweitägigen Klausur erstellen und bis spätestens Ende des Jahres vorlegen wird.
„Dieses Rohkonzept wird uns eine erste Grundlage bieten, wo wir in Zukunft verstärkt den Hebel ansetzen müssen", sieht Bürgermeister Hermann Leithenmayr diesem wichtigen Zwischenergebnis mit Interesse entgegen. „Wir werden dieses Rohkonzept in den zuständigen Gremien eingehend beraten und dann - unter Bedachtnahme auf das finanziell Mögliche - so rasch wie möglich die weiteren Schritte und Maßnahmen setzen", erklärt Leithenmayr, der eine fundierte und zielorientierte Schwerpunktsetzung der kommunalen Aktivitäten für die zukünftige Entwicklung der Stadt für absolut notwendig erachtet.

10 Jahre Hort Resthof

Anläßlich des Jubiläums „10 Jahre Hort Resthof findet bis 21. Oktober im Rathaus eine Ausstellung statt, in der die Besucher zu einem Gang durch die vergangenen zehn Jahre eingeladen sind. Zur Eröffnung der Ausstellung am 6. Oktober um 18 Uhr im Rathaus hatte Bürgermeister Hermann Leithenmayr alle ehemaligen Hortkinder und deren Eltern eingeladen. Jedes Jahr wird in einer eigenen Ausstellungskoje präsentiert. Alles, was in diesem Jahr im Hort Resthof geschehen ist, wird bildlich, schriftlich oder in Form von Arbeiten der Kinder dargestellt. Auf Schultafeln sieht man die Kinder und die Mitarbeiterinnen dieses Jahres. „Hort-Enkerl" werden als Höhepunkt der Entwicklungsgeschichte des Hortes vorgestellt. Außerdem wird gezeigt, was in Steyr in diesem Jahr geschehen ist. Projekte, Bauten oder Feste werden mit Texten und Fotos aus dem Blickwinkel der Kinder als subjektive Sicht der Stadtentwicklung präsentiert.
Insgesamt bietet die Ausstellung einen reizvollen Querschnitt der Entwicklung von Kindern zu Erwachsenen, der Entwicklung des Hortes und auch der Stadt.

Leopold Tatzreiter — Stadtrat



Stadtrat Leopold Tatzreiter (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Referate Wohnungswesen und Feuerwehr zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Feuerwehrressort:

„Unsere Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr feiert in diesem Jahr ihr 130. Bestandsjubiläum. Sie ist eine der ältesten Freiwilligen Feuerwehren in Österreich. Aus diesem Anlaß wurden sehr viele Veranstaltungen durchgeführt: Ball der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, Herstellung einer Festschrift, ORF-Aufnahmen - dieser Beitrag wurde am Gründungstag 1. März in „Oberösterreich heute" ausgestrahlt -, im Rahmen des Stadtfestes ein Oldtimertreffen mit Präsentation am Stadtplatz sowie einer Feuerwehrbörse.
Es wurde jedoch in diesem Jahr nicht nur gefeiert. Aus den Einsatzberichten ist zu entnehmen, daß die freiwilligen Feuerwehrmänner bei den Brand- und technischen Einsätzen enorme Leistungen, oft unter Einsatz ihres Lebens, vollbracht haben. Bis heute waren in unserem Stadtgebiet 70 Brandeinsätze, um nur einige größere Brände in Erinnerung zu rufen: 8. Februar 1994, 0.39 Uhr, Wohnungsbrand Haratzmüllerstraße 37 - 9 Kinder und 30 Erwachsene gerettet -; 14. Mai 1994, 1.32 Uhr, Großbrand Möbelhaus Hofkehner sowie die Kirchenbrände mit enormem Sachschaden. Am 24. August 1994, 3.01 Uhr, mußte beim Bauernhaus Himmelfreundpointner (Garsten) nachbarliche Löschhilfe geleistet werden. Bei den technischen Einsätzen (Sturmschäden, Verkehrsunfälle, Bergungen u. dgl.) wurden bis dato 156 erfolgreich durchgeführt. Auch hier einige Beispiele: Sturmschaden im gesamten Stadtgebiet 28. Jänner, 6.31 Uhr; Bergung eines LKW's mit Anhänger, Haager Straße, 4. Februar, 11.58 Uhr; Baggerbergung in Reichraming, 20. August, 10.05 Uhr;
Nicht nur bei den Einsätzen können wir auf unsere Freiwillige Feuerwehr stolz sein, nein, auch bei den diversen Leistungsbewerben ist unsere Feuerwehr in den vordersten Rängen zu finden: Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, Funk-Leistungsabzeichen in Silber, OÖ. Wasserwehrleistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze sowie NÖ. Wasserwehrleistungsbewerb, Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber, immer wieder wurden Ränge von 1-10 erreicht. Nicht vergessen dürfen wir unseren Nachwuchs, die Jungfeuerwehrmänner. Die zwei Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Steyr absolvierten heuer einen Wissenstest in Bronze, Silber und Gold, bei dem alle das Leistungsziel erreichten, ebenso beim Jugend-Landesfeuerwehrwettbewerb in Bad Hall sowie beim Orientierungsmarsch im September.
Steyr spendete ein Löschfahrzeug für das Krisengebiet bei Vukovar. Anläßlich der Vollversammlung übergab Bürgermeister Leithenmayr das Löschfahrzeug, welches bei der Freiwilligen Feuerwehr Steyr aufgrund der langen Nutzdauer - 23 Jahre - ausgeschieden wurde und einen Wert von 8.000 Schilling aufwies, an den Kameraden Zupanic. Dieses Fahrzeug wurde am 21. Mai durch eine Abordnung des Kommandos der Feuerwehr Steyr an die Gemeinde Cerna übergeben.
Aus diesem Zwischenbericht, sehr verehrte Leser, können Sie entnehmen, welche hervorragenden Leistungen unsere Freiwillige Feuerwehr Steyr im heurigen Jahr bisher erbracht hat. Aus diesem Grund ist es mir ein Bedürfnis, als stadträtlicher Referent für das Feuerwehrwesen der Stadt Steyr allen Mitgliedern und Funktionären der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr Dank und Anerkennung für ihren selbstlosen Einsatz auszusprechen."

Kundmachung

In der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 15. September 1994 wurde Frau Eva Scheucher, geboren am 30. August 1947, wohnhaft Pritzgasse 4a, 4400 Steyr, als Ersatzmitglied für Herrn Gemeinderat Marco Vanek, der bis 31. März 1995 an der Ausübung seines Gemeinderatsmandates verhindert ist, angelobt.

Verleihung von Ehrenmedaillen der Stadt Steyr

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr an Ing. Karl Scheuer, Adolf Konrad, Herbert Tagini und Rudolf Mayrhofer. Karl Scheuer hat sich Verdienste um die Stadterneuerung und Denkmalpflege erworben, Adolf Konrad wird für seine Aktivitäten als Obmann der Kärntner Landsmannschaft in Steyr geehrt, Herbert Tagini hat sich als Obmann des Männergesangsvereines „Sängerlust", als Mitarbeiter des Vereines „1000 Jahre Steyr" sowie als Organisator von neun Steyrer Stadtfesten Verdienste erworben. Rudolf Mayrhofer ist Mitbegründer der „Lebenshilfe" in Steyr und langjähriger Leiter dieser Institution.

Gedenkfeier am 1. November

Die Ortsgruppe Steyr-Stadt des Kriegsopferverbandes veranstaltet gemeinsam mit dem Bundesheer, dem Schwarzen Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Marinebund und der Kameradschaft IV am 1. November um 9.30 Uhr am Soldatenfriedhof eine Gedenkfeier für die gefallenen und vermißten Kameraden des ersten und zweiten Weltkrieges. Die Bevölkerung ist zu dieser Feier eingeladen.

Neue Straßennamen

Der Gemeinderat beschloß für den Bereich der Krenn- und Auergründe neue Straßennamen.

Die bereits im Rohbau hergestellten Straßen im Bereich der Krenn-Gründe östlich der Weinzierlstraße haben folgende Bezeichnungen: Die Hauptzufahrtsstraße von der Weinzierlstraße heißt Ketteringstraße, die von der Ketteringstraße nach Norden hin abzweigende Aufschließungsstraße trägt die Bezeichnung Eisenerzstraße, die siedlungsintern verbleibende Straße, die das Siedlungsgebiet von der Eisenerzstraße Richtung Osten aufschließt, heißt Plauenstraße. Die drei Straßennamen entsprechen den Partnerstädten der Stadt Steyr. Die Zufahrtsstraße im Bereich der Auer-Gründe, die von der Friedhofstraße aus in Richtung Süden abzweigt, heißt Johann Mayrhofer-Straße.

Motte gefährdet Kastanienbäume

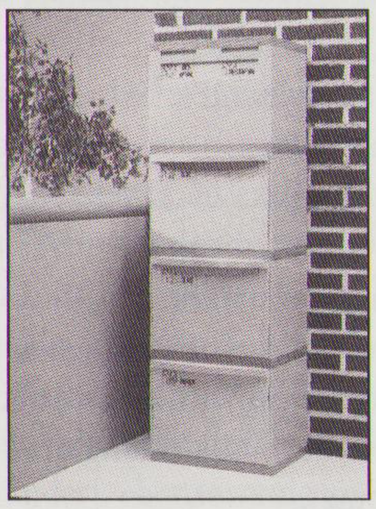
In Steyr ist heuer eine massive Schädigung an Roßkastanien-Bäumen aufgetreten, die durch die Kastanien-Miniermotte verursacht wird. Die Raupen des 5 Millimeter langen Schmetterlings unterbrechen mit ihrem Fraß den Saftstrom in das Blattwerk. Die Blätter der Bäume weisen braune und gelbe, längliche oder verzweigte Verfärbungen, sogenannte Mienen, auf. Die Schädigung der Bäume führt nicht nur zum Verlust des Laubes, sondern auch zu Störungen bei Blüten und Austrieb. Da die Kastanienminiermotte keine natürlichen Feinde hat und eine chemische Bekämpfung im Hinblick auf den Umweltschutz nicht vertretbar wäre, bleibt als einzige Bekämpfungsmethode die restlose Entfernung des Laubes mit anschließender Vernichtung. Damit wird das im Blatt überwinternde Insekt getötet. Wichtig ist die vollständige Entfernung des abgefallenen Laubes der Kastanienbäume. Das Laub wird von der Fachabteilung für Kommunale Dienstleistungen im Städtischen Wirtschaftshof, Schlüsselhofgasse 65, entgegengenommen. Auf keinen Fall soll verseuchtes Laub in die im Stadtgebiet aufgestellten Container geworfen werden. Laub von Kastanienbäumen oder Mischlaub, das auch Laub von Kastanienbäumen enthält, darf nur in die bei der Fachabteilung für Kommunale Dienstleistungen aufgestellten Spezialcontainer für verseuchte Pflanzen (geschlossene, gelbe Container) eingebracht werden. Für das Laub der anderen Baumarten stehen die Grüncontainer zur Verfügung. Die Roßkastanie mit ihrer schönen, an subtropische Bäume erinnernde Blütenpracht und schattenspendenden Krone ist eine Bereicherung der Kulturlandschaft und hat wesentlichen Anteil am Erholungswert von Parks, Gastgärten usw. Die Stadt Steyr unternimmt alle Anstrengungen zum Schutz der Roßkastanie.

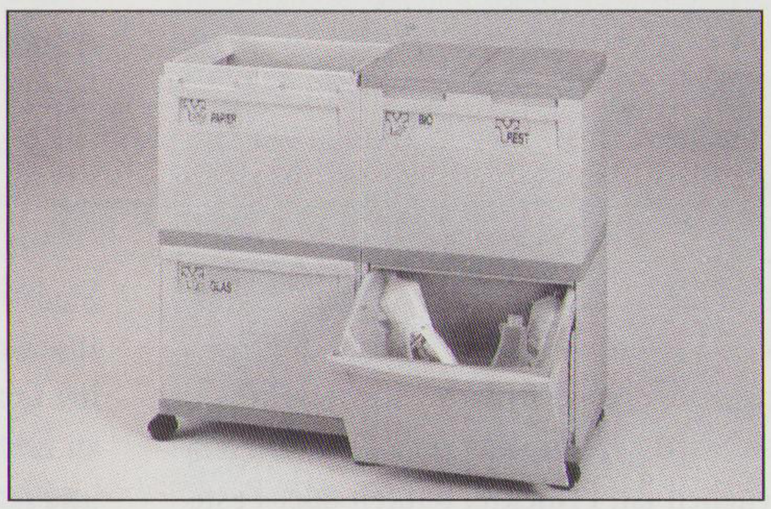
Reinigung des Ennsflusses

Am 24. September wurde durch 25 Mann des Tauchsportclubs Steyr eine Säuberungsaktion im Enns-Fluß im Bereich Schönauerbrücke und Zwischenbrücke durchgeführt. Im Laufe des dreieinhalbstündigen Einsatzes konnten verschiedenste Abfälle und Relikte aus dem 2. Weltkrieg geborgen werden. Die gefundenen Panzerfäuste werden vom Entminungsdienst gehoben.
Vizebürgermeister Sablik lud als Referent für Umweltschutz die Aktiven des Tauchclubs im Anschluß an die Aktion zu einer kräftigen Jause im Gasthaus zur Alm ein.

Foto: Rußkäfer

NEUHEIT in ÖSTERREICH: Mülltrennsystem ** MODUL super **





G * K Umwelttechnologie – Steyr, Plattnerstr. 13, Tel. 51614

56 neue Wohnungen in Hausleiten übergeben

„Mit etwa 300 Neubauwohnungen im Jahr ist die Wohnbau-Offensive in Steyr voll in Fahrt, Stadt und private Wohnbauträger arbeiten gut zusammen“, sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr bei der Übergabe von 56 Neubauwohnungen der GWG der Stadt Steyr in Hausleiten.
Die Gesamtkosten für die 56 Wohnungen belaufen sich auf 38,79 Millionen Schilling. 28,31 Millionen Schilling gab das Land als Förderungsdarlehen, 6,98 Millionen Schilling sind Hypothekardarlehen, die GWG der Stadt Steyr hat 2,71 Millionen Schilling Eigenmittel eingesetzt und die Mieter zahlen S 775.800 Schilling als Baukostenbeitrag. Die Miete für diese Wohnungen beträgt pro Quadratmeter S 58,50 ohne Heizkosten. Der Neubau umfaßt 31 Einraum-

wohnungen (36 - 41 m2), 23 Zweiraumwohnung (53 - 58 m2) und zwei Vierraumwohnungen (95 m2).
Derzeit sind im Stadtteil Resthof noch 208 Wohnungen in Bau. Ende November werden 56 Wohnungen an der Siemensstraße übergeben. Neben der Errichtung eines weiteren Wohnblocks auf dem Resthofgelände ist für 1995 der Baubeginn für 50 Pensionistenwohnungen an der Kaserngasse geplant.

Bürgermeister Leithenmayr und Landesrat Klausberger überreichten den Mietern die Schlüssel für die neuen Wohnungen.

51 Millionen für Stadtgut und Kommunalzentrum

Die Stadt kauft um 100 Millionen Schilling die ehemalige Hauptreparaturwerkstätte der Steyr-Daimler-Puch AG für die Errichtung eines Kommunalzentrums. Zur Zahlung der zweiten Rate gab der Gemeinderat 33,9 Millionen Schilling frei und als zweite Jahresrate für die Bezahlung des Stadtgutes 17,4 Millionen Schilling. Die Liegenschaft Stadtgut umfaßt 1.152.913 Quadratmeter und kostet 78.672.000,– Schilling.

Betriebsführungsmodell für Alten- und Pflegeheim Tabor

Die Krankenhaus-Planungs-, Errichtungs- und Betriebsführungsges.m.b.H. (VAMED) hat in einem von der Stadt in Auftrag gegebenen Gutachten festgestellt, daß die gegenwärtige Führungs- und Organisationsstruktur des Alten- und Pflegeheimes Tabor auf das „Verwalten“ ausgerichtet sei und die Rahmenbedingungen eine moderne Betriebsführung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Prämissen nicht zulassen. Die VAMED empfiehlt, die Aufgabenteilung zwischen dem Rechtsträger, das ist die Stadt Steyr, und der Heimleitung so zu gestalten, daß auf Rechtsträgerebene die lang- und mittelfristigen Grundsatzentscheidungen, auf Heimleitungsebene die kurz- bis mittelfristigen, operativen Entscheidungen getroffen werden. Um diese komplexen Fragen seriös beantworten zu können, ist eine Vorstudie notwendig, die Vor- und Nachteile der bestehenden Situation mit alternativen Betriebsführungsmodellen vergleicht.
Zur Finanzierung der Vorstudie beantragte der Stadtsenat beim Gemeinderat die Freigabe von 125.000 Schilling.

Steyr-Antriebstechnik kooperiert mit US-Großkonzern

Der Bereich Antriebstechnik der Steyr-Daimler-Puch AG hat jetzt mit Rockwell International Corporation einen Lizenzvertrag abgeschlossen. Rockwell, der weltweit führende Hersteller von Achsen für Nutzfahrzeuge und Baumaschinen, wird das von Steyr entwickelte vollautomatische Antriebsstrang-Management ADM in Nord- und Südamerika auf den Markt bringen. Das System erhöht Fahrsicherheit, Fahrkomfort und Geländegängigkeit von Nutzfahrzeugen.

Wirtschaft steyr

ADM (Automatic Drive-Train Management) wurde von den Steyr-Ingenieuren in mehrjährigen Versuchsreihen zur Serienreife entwickelt. Das intelligente System aus Mechanik, Elektronik und Software sorgt automatisch dafür, daß die der Fahrsituation entsprechenden Schaltvorgänge stets zum optimalen Zeitpunkt ausgeführt werden. Dadurch können auch weniger geübte Fahrer die technisch mögliche Geländegängigkeit etwa eines Allrad-Nutzfahrzeuges voll ausschöpfen. Der langfristige Lizenzvertrag sieht vor, daß Rockwell das Steyr ADM-System in Nord- und Südamerika unter Verwendung eigener Achsen und Verteilergetriebe anbieten wird. Steyr wird neben der Entwicklungsleistung auch Elektronik-Komponenten und Software liefern. Der amerikanische Partner begründet den Vertragsabschluß mit wachsendem Marktbedarf für Sicherheit und Komfort bei Nutz- und Geländefahrzeugen. Ähnlich wie jetzt bereits beim PKW wird Elektronik künftig auch beim LKW zur Unterstützung des Fahrers und zur Verbrauchsoptimierung verstärkt eingesetzt werden. In Europa wird Steyr die Markteinführung von ADM selbst übernehmen. Verhandlungen mit LKW-Herstellern laufen. Rockwell ist unter anderem weltweit führender Hersteller von Nutzfahrzeug- und Baumaschinenachsen. Das Produktionsprogramm umfaßt darüber hinaus auch noch Automationssysteme, Luft- und Raumfahrttechnik , Elektronik, Telekommunikation und Drucktechnik. Der US-Konzern setzt weltweit jährlich rund 11 Milliarden US-Dollar um.

Amtliche Nachrichten magistrat steyr

Magistrat der Stadt Steyr,
GB III / FA für Baurechtsangelegenheiten
Bau Gru-544/93
Bebauungsplan Nr. 35 - „Infang-Erweiterung" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Gemäß § 36 Abs. 4 in Verbindung mit § 33 Abs. 3 Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, wird darauf hingewiesen, daß durch 4 Wochen, das ist vom 15. Oktober bis einschließlich 15. November der Bebauungsplan Nr. 35 „Infang-Erweiterung" - Änderung Nr. 1, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr während der Amtsstunden aufliegt. Entsprechend dem Planentwurf des Magistrates der Stadt Steyr, datiert mit 20. September 1993, ist beabsichtigt, anstelle von bisher vorgesehenen 8 Einfamilienhäusern eine dichtere Bebauung mit insgesamt 26 Reihenhäusern zu ermöglichen. Das von der Bebauungsplanänderung betroffene Gebiet liegt westlich der Klosterstraße und reicht von der Kreuzung der Klosterstraße mit der Retzenwinklerstraße bis zum Tennishof Maier. Die Baufluchtlinien sowie die Hauptfirstrichtungen sind im Bebauungsplan vorgegeben. Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen.

Magistrat Steyr,
FA f. Baurechtsangelegenheiten
Für den Bürgermeister:
Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr,
GB III / FA für Baurechtsangelegenheiten
Bau 68/94
Bebauungsplan Nr. 46 - Ennser Straße - Änderung Nr. 5

Kundmachung

Gemäß § 36 Abs. 4 in Verbindung mit § 33 Abs. 3 Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, wird darauf hingewiesen, daß mindestens 4 Wochen, das heißt vom 15. Oktober bis einschließlich 15. November, die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 46 - Firma Johann Ecker - zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr während der Amtsstunden aufliegt. Die vorgesehene Änderung besteht in der Schaffung einer Erweiterungsmöglichkeit für den Tischlereibetrieb des Johann Ecker, Steiner Straße, incl. der Errichtung eines betriebszugehörigen Wohnhauses anstelle der ursprünglich vorgesehenen Möglichkeit zur Errichtung eines zweiten Betriebes und dreier Wohnobjekte. Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen.

Magistrat Steyr,
FA f. Baurechtsangelegenheiten
Für den Bürgermeister:
Dr. Maier

Nachrichten für Senioren

Farblichtbildervortrag
„Ulm – Vom höchsten Kirchturm der Welt zum Bodensee"
Günther Heidenberger
Mo, 24. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 25. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor
Do, 27. Okt., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 28. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

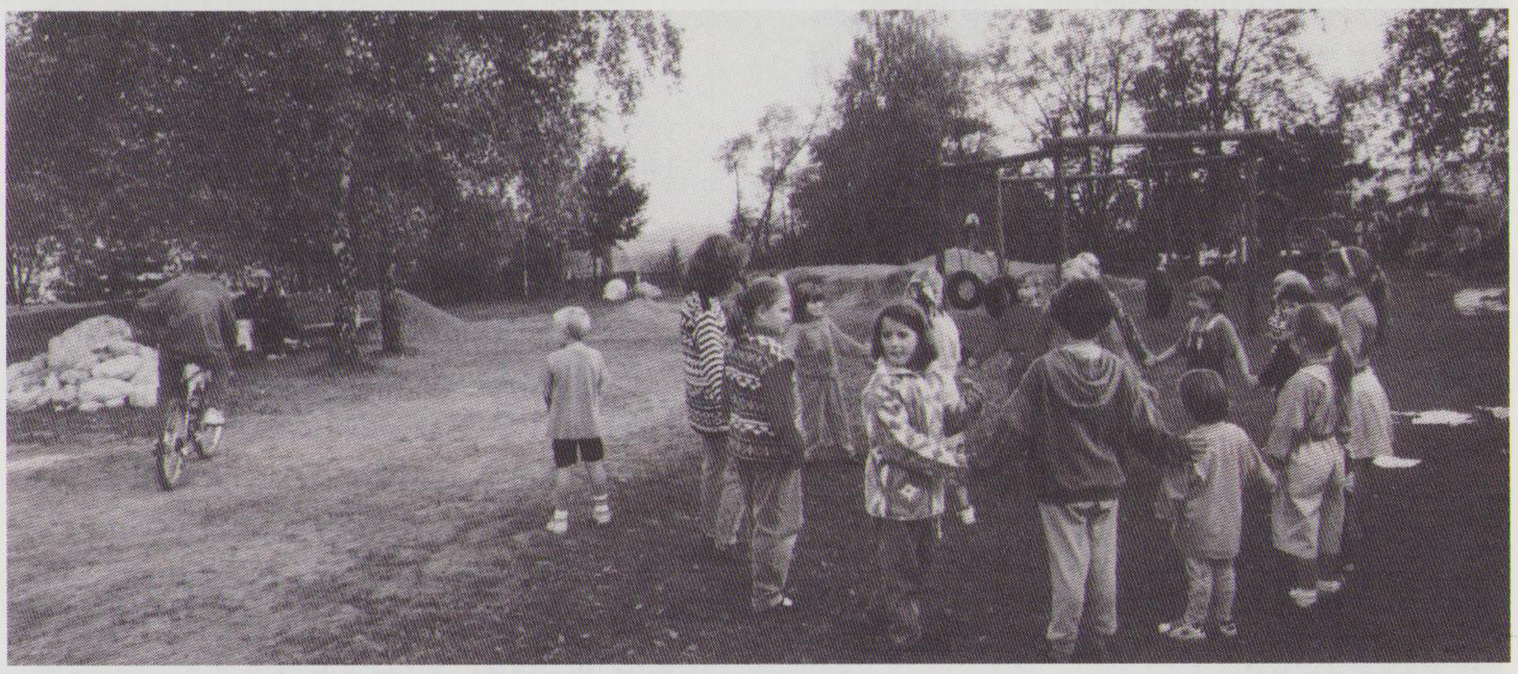
Mundartvorträge
„Advent wird"
Kons. Josef Hochmayr
Mo, 14. Nov., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 15. Nov., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 16. Nov., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 17. Nov., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 18. Nov., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag
„Landeshauptstadt Linz – Industriestadt im Grünen"
Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mo, 21. Nov., 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 22. Nov., 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 23. Nov., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 24. Nov., 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 25. Nov., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Mo, 28. Nov., 14.30 Uhr, SK Resthof

BAU WELT Weindl
TEL. 0 72 52 / 62 0 75 - 23 SERIE
FAX 0 72 52 / 62 0 75 - 33
4400 STEYR, KASERNGASSE 2/B

Spielplatz mit Erlebniswert

Auf Initiative der Frau Landtagsabgeordneten Gertrude Schreiberhuber hat die Wohnungsanlagengenossenschaft in Münichholz in Zusammenarbeit mit dem „Institut für Angewandte Umwelterziehung“ und dem Verein für Arbeit, Beratung und Bildung den Spielplatz beim Kindergarten Plenklberg mit Investitionen von 200.000 Schilling in ein naturnahes Spielgelände mit Erlebniswert umgestaltet.
Naturnah heißt hier, daß bei der Gestaltung fast ausschließlich natürliche Materialien wie Schotter, Sand, Holz und Steine verwendet wurden. Die ebene Fläche wurde durch Hügel und Mulden in verschiedene Räume gegliedert. Es entstand eine Spiel-Landschaft, die für Kinder zu jeder Jahreszeit eigene Reize bildet. Der Hügel, der im Sommer als BMX-Bahn dient, wird im Winter zur Schlitten- und Bobbahn. Es werden (im Frühjahr) nur heimische Gehölze gepflanzt, die mit ihren Blättern, Blüten und Früchten ein Erleben der vier Jahreszeiten bieten und als Lebensraum für Tiere zu einem interessanten Beobachtungsraum für die Kinder werden.
Das Spielerlebnis der Kinder wird hier vorwiegend durch natürliche Elemente wie Hügel, Sandmulden, Klettersteine, Balancierbalken und ein Weidenhaus (das noch gebaut wird) gefördert. Damit gibt es Spielraum für Kreativität und Phantasie.



Frau Gertrude Schreiberhuber (rechts im Bild) setzte die Initiative, Monika Müller, Direktorin der WAG, gab Geld für die gute Idee.

Fotos: Hartlauer

Gleinker Martinimarkt

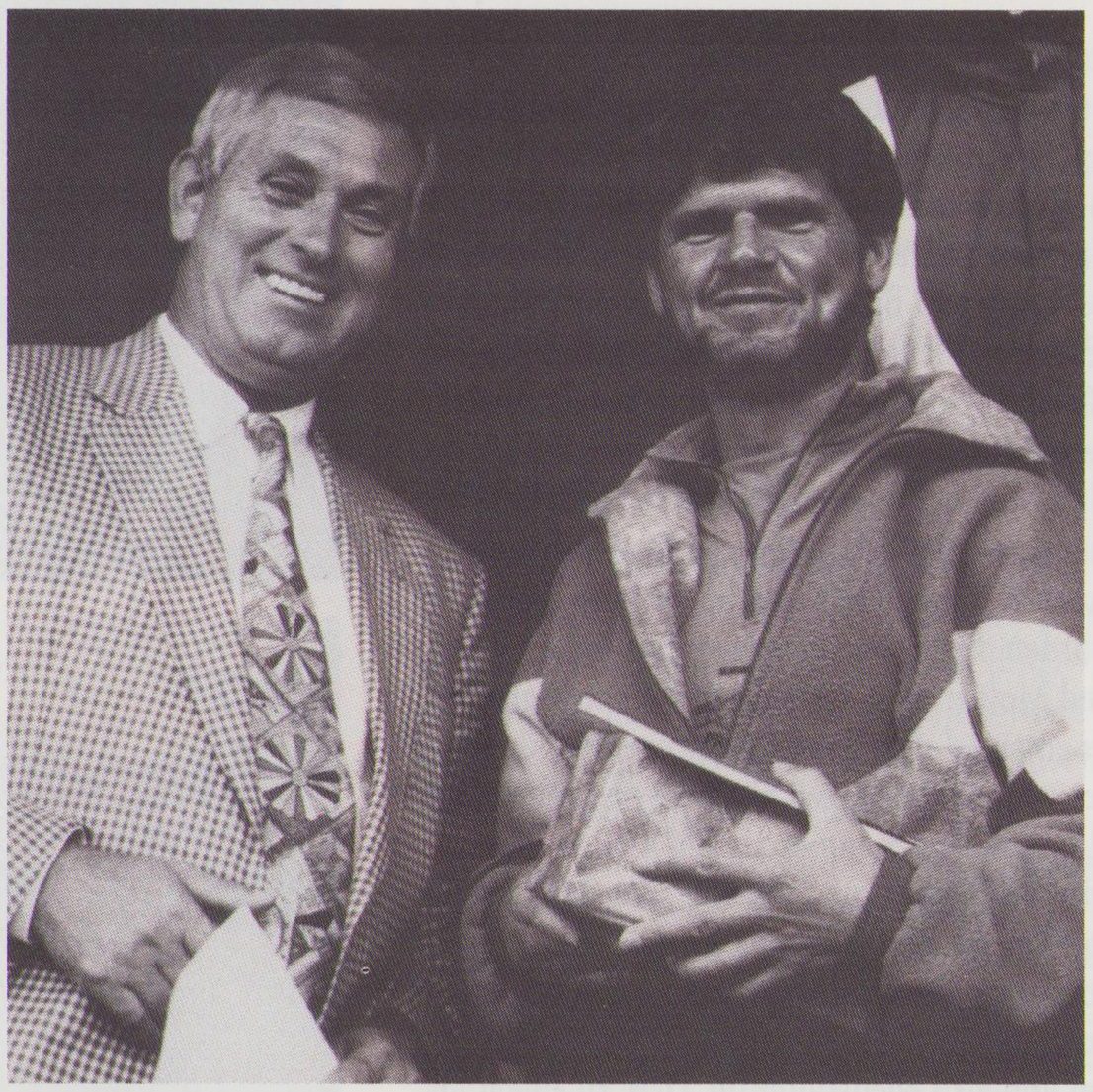
Am 12. und 13. November öffnen sich wieder die Tore zum nun schon traditionellen und allseits beliebten Martinimarkt. Die stimmungsvolle Kulisse für diese vielbeachtete Ausstellung bietet das neu renovierte Barockjuwel „Stift Gleink". Mit Gefühl und Sorgfalt versucht der Veranstalter eine besondere Auswahl an Ausstellern zu treffen. Immer gelingt es, neue heimische und auswärtige Künstler zu finden, deren Arbeiten und Techniken von hoher Qualität sind. Mehr als 90 Handwerker und Aussteller zeigen Kunsthandwerk und bäuerliche Produkte. Hier können die Besucher Krippenschnitzern, Glasbläsern, Laternenbauern, Hirschhornschnitzern usw. bei der Arbeit zusehen. Auch alte Handwerkspraktiken vom Rechenmachen, Besenbinden, Korbflechten bis hin zum Seifensieden werden in der lebenden Werkstätte vorgeführt. Weil der Innenhof des Stiftes großzügig neu gestaltet wurde, steht genug Platz für vorweihnachtlich geschmückte Standerl zur Verfügung. Drei Generationen einer Schmiedefamilie aus Gleink werden an der Esse arbeiten, ein Faßbinder, ein Brunnenrohrbohrer, ein Schnapsbrenner, ein Steinmetz und viele andere lassen Sie zum interessierten Zuschauer werden. Höhepunkte besonderer Art bieten Sonderausstellungen wie Puppenstube, Backstube für Lebkuchen, Krippenausstellung, Advent- und Weihnachtsfloristik „Natur als Ideenquelle" und die Textilausstellung „Verschlungene Fäden". Die Wiederentdeckung der heimischen Naturfasern Leinen und Schafwolle wird wieder im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen. Textilkünstler zeigen interessante Modelle, neue Gestaltungsideen und kreative Verarbeitung im Weben und Filzen führen „Zurück zur Natur". Aber nicht nur Ausstellungen, auch das Programm lockt viele Besucher nach Gleink: Prangerstutzen-Schießen, Jagdhornblasen, Alphornbläser, musikalische Umrahmungen durch Musikkapelle, Volkstanzgruppe und Volksmusikanten. Eine Besonderheit im Programm ist am Sonntag nachmittag, 15 Uhr, der Perchtenlauf mit original Salzburger Perchten. Der Perchtenlauf sowie verschiedene andere Veranstaltungen werden auf dem neu gestalteten Platz vor dem Stift über die Bühne gehen. Neben den kulturellen gibt es auch kulinarische Genüsse. Die Goldhaubengruppe serviert das weithin bekannte „Ganslessen", die Katholische Frauenbewegung verwöhnt mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet. Den feierlichen Abschluß des Gleinker Martinimarktes bildet der Laternenzug der Kinder.

Die städtischen Linienbusse verkehren an beiden Tagen fahrplanmäßig wie an Werktagen, außerdem ist ein Gratispendelverkehr von der Großparkplätzen (KGM, GFM, Almauer und Zgonc) nach Gleink und retour vorgesehen.

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag–Freitag 15–17.30 Uhr

Steyrer Fahne weht auf 7.546 Meter Höhe



Bürgermeister Leithenmayr gratulierte Walter Turek. Foto: Markovsky

Der Berg rief ihn wieder, den Steyrer Extrembergsteiger Walter Turek. Er kam erst vor wenigen Tagen von seiner 8. Abenteuer-Expedition zurück und hißte am Mustagh-Ata im Kuen-Lun-Gebirge an der pakistanisch-chinesischen Grenze in 7.546 m Höhe die Steyrer Fahne. Er gehörte der österreichischen Expedition mit bekannten Namen wie Wastl Wörgötter, dem Chef der österreichischen Berg- und Schiführer, und Helmut Graupner als Expeditionsleiter an.

Die Herausforderung lag in der Besteigung dieses Eisgiganten, der als Vater der Eisberge bezeichnet wird, mit Schiern. In diese Höhe dürfte zuvor kaum ein Österreicher mit Schiern vorgedrungen sein. Der Anmarsch zum Basislager erfolgte durch wüstenartiges Gebiet mit Kamelen, später mit Yaks und Maultieren. Im Gegensatz zu einer aufgeblähten japanischen Gruppe schafften es die Österreicher im Westalpenstil in nur 10 Tagen mit 30 Kilo Gepäck pro Mann. Die Japaner brauchten dazu 2 1/2 Monate mit hohem Materialaufwand von vielen Tonnen. Zum Aufstieg hatten die Österreicher griffige Harscheisen an den Schiern montiert. Der 36-jährige BMW-Maschinist Walter Turek war der Stärkste der Gruppe und stand als Erster auf dem Gipfel, wo er die Steyrer Fahne verankerte. Die Abfahrt mit Schiern hatte mit dem Alpin-Schifahren nichts zu tun.

Nach 30 m langen langsamen Fahrten mußten sie immer Verschnaufpausen einlegen. Dabei nahmen sie die Spuren des dort beheimateten Schneeleoparden auf. Alle kamen ohne Unfall und ohne Erfrierung ins Basislager zurück.

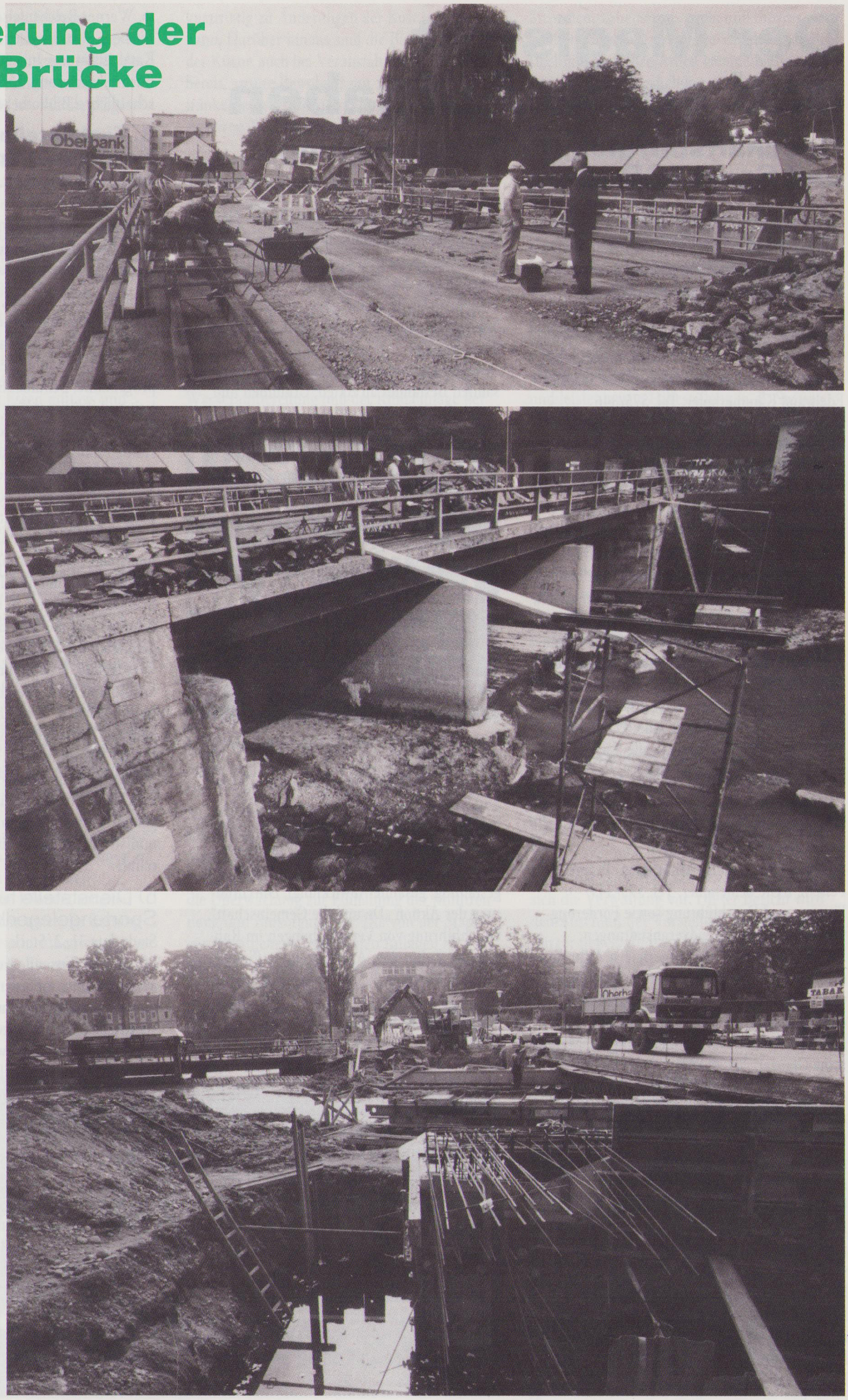
Gipfelstürmer Walter Turek hat bereits viele Bergabenteuer bestanden: die Besteigung des Elbrus im Kaukasus mit 5.663 m, des Pik Kommunismus mit 7.500 m, des Huaya Potosi mit 6.520 m und des Condores mit 6.311 m in den Anden, des Mount Mc. Kinley mit 6.194 m als kältesten Berg der Welt, der Vulkanberge Chimborasso mit 6.350 m und Cotopaxi mit 6.000 m in Ecuador, des Aconcagua als höchsten Berg Amerikas mit 6.960 m, die Erstbesteigung des Cuerno Cuarto mit 5.241 m, wo eine Passage von ihm als Christkindlweg benannt wurde. Der Gipfelsieg des Gashabrun II mit 8.030 m im Himalaja fiel dem Schlechtwetter zum Opfer.

Berichtigung

In der September-Ausgabe des Amtsblattes wurde im Beitrag „Stadtentwicklungskonzept für Steyr" bei der Tabelle auf Seite 9 in der Überschrift irrtümlich „Arbeitsplätze" geschrieben, es sind aber „Arbeitsstätten".

Erneuerung der Fallen-Brücke

Der 1. Teil des Neubaues der Wiesenbergbrücke über den Wehrgraben sowie der Fuß- und Radwegunterführung wurde termingerecht abgeschlossen.
Während des 2. Bauabschnittes wird neben der Fertigstellung der Wiesenbergbrücke auch das Tragwerk der Große-Fallen-Brücke (Bilder rechts) erneuert. Da die Abbrucharbeiten des Oberbaues bereits am 19. September begonnen haben, ist die Große-Fallen-Brücke für den gesamten Verkehr, d. h. auch für Fußgänger, bis etwa Mitte November gesperrt. Eine Ausweichmöglichkeit für den Kraftfahrzeugverkehr besteht über die Sierninger Straße und den Direktionsberg. Für die Fußgänger besteht eine Ausweichmöglichkeit über die Direktionsbrücke - Fabrikstraße und die neu erbaute Unterführung oder über Gsangsteg -Waffenfabriksteg - Eisenfeld.
Derzeit wird der Oberbau der Fallen-Brücke abgetragen. Erneuert wird die Fahrbahnplatte, die auf den bestehenden Pfeilern (2. Bild von oben) und Widerlagern aufgelagert wird. Bei den Pfeilern und Widerlagern werden die Auflagerbänke erneuert. Das Bild rechts unten zeigt die Unterbauten für die zweite Hälfte der Fahrbahn der Wiesenbergbrücke.



Fotos: Hartlauer

Der Magistrat und seine Aufgaben

Geschäftsbereich für Kultur, Bildung und Sport (GB VI)

Leiter: Dr. phil. Volker Lutz, Stadtplatz 31, 1. Stock, Tel. 575/340; gleichzeitig Leiter der

1. Fachabteilung für Kulturangelegenheiten:

a) Dienststelle für Kulturangelegenheiten

Stadtplatz 31, 1. Stock; Mitarbeiter: Gabriele Donner, Hannelore Zippermayr, Tel. 575/343, Edeltraud Kammerhofer, Tel. 575/346.
Planung, Durchführung und Förderung von Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge usw.) und von Sonderveranstaltungen (Landesaltentage usw.), Abwicklung des Theaterbetriebes im Großen Stadttheater (Gastspiele des Landestheaters Linz und anderer Ensembles), Verwaltung und Vergabe des Alten Theaters (Promenade) und des Stadtsaales (Stelzhamerstraße), Bearbeitung von Subventionsansuchen, Schriftführung bei Sitzungen des gemeinderätlichen Kulturausschusses, Organisationsberatung und Hilfestellung für Fremdveranstalter, Sonderaufgaben.
Stadttheater Steyr, Volksstraße 5, Tel. 53264
Altes Theater Steyr, Promenade 3, Tel. 53512
Stadtsaal Steyr, Stelzhamerstraße 2 a, Tel. 54701 - Michael Mar, Tel. 54003

b) Dienststelle für Jugendveranstaltungen und Jugendherberge

Stadtplatz 31, 1. Stock; Mitarbeiter: Emmerich Peischl, Irene Schlemmer, Tel. 575/345.
Planung und Durchführung sowie Förderung von spezifischen Jugendveranstaltungen, Durchführung von Jungbürgerfeiern, Führung der Jugendherberge, Organisationsberatung und Hilfestellung für Fremdveranstalter, Sonderaufgaben.
Jugendherberge Steyr, Hafnerstraße 14, Margarethe Glanzer, Tel. 45580

c) Dienststelle für Heimathaus und Stadtarchiv

Heimathaus (Museum der Stadt Steyr), Grünmarkt 26; Mitarbeiter: Mag. Erwin Schuster, Josef Gegenhuber, Tel. 575/348.
Führung des Inventarverzeichnisses für die im Heimathaus, im Lebzelterhaus, im Bruderhaus, im Herrenhaus, im Bürgerspital und allfälligen weiteren Ausstellungsräumlichkeiten untergebrachten Sammlungen bzw. Schauobjekete, Evidenthaltung der verliehenen Objekte, Konservierung und Bereitstellung von Objekten, Führung statistischer Aufzeichnungen über die Besucher, Festlegung des Einsatzes des Wartungs- und Aufsichtspersonales für das Heimathaus und für die Schloßgalerie, Umgestaltung und Erweiterung der Schauräume, Durchführung von Ausstellungen.
Schloßgalerie: Blumauergasse 4, Tel. 575/344
Stadtarchiv, Dr. phil. Volker Lutz, Stadtplatz 31, 1. Stock, Tel. 575/340.
Verwahrung und Benützbarmachung des gesamten Bestandes an Akten, Urkunden und Handschriften zur Geschichte der Stadt Steyr, wissenschaftlicher Dienst, Stadtgeschichtsforschung, Beantwortung von Anfragen, Gewährung von Einsichten in Archivalien, Leihe von Archivalien von auswärtigen Archiven und wissenschaftlichen Institutionen, Leihe an solche, Evidenthaltung von entliehenen Archivalien, Ausbau/Verwahrung der Handbücherei.

2. Fachabteilung für Erwachsenenbildung

Leiterin: Maria Karner, Stadtplatz 31, 1. Stock, Tel. 575/341.

a) Dienststelle Volkshochschule

Stadtplatz 31, 1. Stock; Mitarbeiter: Regina Hirsch, Margarethe Schwaiger, Ingrid Mayr, Tel. 575/342, 388.
Planung und Durchführung von Volkshochschulkursen, Veranstaltung von Vorträgen, Fahrten und Führungen (Studienreisen, Kunst- und heimatkundliche Fahrten, Winterwochen etc.), Betreuung der Seniorenclubs (Programmgestaltung, gesamte Abwicklung), Durchführung der Aktion „Du und die Gemeinschaft", Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der kulturellen Altenbetreuung (Seniorenwochen, Vorträge, Filmvorführungen usw.).
VHS-Haus, Stelzhamerstraße 11, Tel. 46422
Seniorenclubs der Stadt Steyr
Ennsleite: Hafnerstraße 14, Margarethe Glanzer, Tel. 45580; Herrenhaus: Sierninger Straße 115, Christine Mayrhofer, Tel. 643273; Innere Stadt: Redtenbachergasse 1 a, Susanne Edenhoffer, Tel. 52484; Münichholz: Punzerstraße 60 a, Inge Kaliba, Tel. 65885; Resthof: Siemensstraße 31, Helene Stilc, Tel. 68758; Tabor: Industriestraße 7, Margit Zeindlinger, Tel. 82940; APT: Hanuschstraße 1, Waltraud Kocher, Tel. 81777-43

b) Dienststelle Bücherei

Kollergasse/Bahnhofstraße, Tel. 575/350
Leiterin: Hildegard Hübsch; Mitarbeiterinnen: Maria Jirousek, Alexandra Kieser, Romana Saleh, Doris Schneeweiß, Gabriele Stadik, Renate Steinbrecher, Ilse Tsigrimanis, Brigitte Daberto, Werner Reichenfelser. Einkauf von Büchern, Musikkassetten und Compact Discs, Katalogisierung, Inventarisierung, Leihverkehr, Buchrestaurierung, Leihverkehr mit wissenschaftlichen Bibliotheken.

3. Fachabteilung für Schule und Sport

Leiter: Gerhard Aigner, Stadtplatz 31, 1. Stock, Tel. 575/370.

a) Dienststelle für Schulangelegenheiten

Stadtplatz 31, 2. Stock; Mitarbeiter: Monika Gruber, Karin Schauer, Tel. 575/372.
Schulentwicklungsplanung auf räumlichen Bereichen, Organisation und Mitplanung von Schulbaumaßnahmen einschließlich Standortprogramme, Schulbaufinanzierungsangelegenheiten, Schulsportstätten, Ansuchen um Subventionen von Bundes- und Landesstellen, Aufbereitung und Vorlage der Heimplatzansuchen in Studentenheime, Abschluß von Verträgen mit Heimträgern von Studentenheimen, Beschaffung von Inventargegenständen und Lernmitteln, Überprüfung der Raumverteilungspläne, Überlassung der Schulgebäude, Schulsportstätten und Turnsäle und sonstiger Schuleinrichtungen an Dritte, Anmietung von Räumen und anderen Einrichtungen, Angelegenheiten der Schülerbeförderung und Schülerverpflegung, Schriftführung im Ausschuß für Schule und Sport, Bearbeitung von Umschulungsansuchen, Vorschreibung der Gastschulbeiträge, Aufbereitung von Subventionsvergaben an Heimträger von Studentenheimen an Schüler und für Schulveranstaltungen sowie Zuschüsse für den Besuch von Abendlehrgängen an Universitäten und der HTBLA Linz, administrative Arbeiten für die Landesmusikschule.

b) Dienststelle für Sportangelegenheiten

Stadtplatz 31, 2. Stock
Mitarbeiter: Susanne Kogler, Tel. 575/371.
Maßnahmen zur Förderung des Sports, allgemeine Sportangelegenheiten, Verwaltung der städtischen Einrichtungen (Sporthalle, Sportanlage Rennbahn, Mehrzwecksaal Wehrgraben, HTBLA-Doppelturnhalle, Turnsäle), Erstellung von Tarifordnungen für die Anlagen und Einhebung von Benützungsgebühren, Bearbeitung von Subventionsansuchen in Sportangelegenheiten, Schriftführung bei Sitzungen des Stadtsportausschusses, Bestellung von Pokalen und Plaketten.
Sporthalle Tabor: Kaserngasse, Alfred Miglbauer, Tel. 62907; Sportheim Münichholz: Schumeierstraße, Tel. 62013, 575/352; Mehrzwecksaal Wehrgraben: Tel. 66091, 66187; Sportanlage Rennbahn: Rennbahnweg, Erich Kastner, Harald Schillhuber, Tel. 65857.

Unterhaltung, Spaß und Lebensfreude im Alten- und Pflegeheim Tabor

Liebe Steyrerinnen und Steyrer!
Heute berichten wir Ihnen über drei Bereiche des Alten- und Pflegeheimes (APT), deren Arbeit für das Wohlbefinden unserer Bewohner ebenso wichtig ist, wie die pflegerische Betreuung.

„Essen hält Leib und Seele zusammen"

In diesem Sinne sorgt die moderne Küche des APT für das leibliche Wohl der Bewohner unseres Hauses. Täglich werden mittags und abends neben der Normalkost noch ein Wahlmenü und fünf verschiedene Diätspeisen gekocht. Damit jeder Bewohner sein persönliches Menü erhält, werden die fertigen Mahlzeiten mittels eines modernen Tablettsystems auf die Stationen geschickt. Für die noch mobilen Heimbewohner wird das Essen mittags und abends von den Bediensteten der Küche im Speisesaal serviert. Da schon 70 % unserer Bewohner eine eigene, ärztlich verordnete Diät erhalten, ist eine individuelle Beratung und Betreuung notwendig. Der wöchentliche Speiseplan wird gemeinsam vom Küchenleiter und der Diätassistentin erstellt. Für Planung und Lagerhaltung steht der Küche eine EDV-Anlage zur Verfügung. Auch der zeitliche Ablauf muß genauestens geplant werden, da außer dem APT noch eine Reihe von Institutionen und sozialer Einrichtungen der Stadt mit Speisen versorgt werden. So erhalten die Bezieher der Aktion „Essen auf Räder", die Kindergärten und Horte, die Pensionistenwohnheime der Stadt, der Verein Lebenshilfe, die geschützte Werkstätte und Vertriebene aus dem ehemaligen Jugoslawien das Mittagsmenü aus unserer Küche. Auch für die städtischen Bediensteten besteht die Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen. Täglich werden ca. 1300 Portionen zubereitet und verteilt. Um diese großen Anforderungen erfüllen zu können, arbeiten die Bediensteten der Küche unter der Leitung des Küchenchefs im Zweischichtbetrieb, mit jeweils einer Schichtführerin. Ein wichtiger Teil ist auch die Zusammenarbeit der Diätassistentin mit den einzelnen Stationen, da es aufgrund des Gesundheitszustandes mancher Bewohner kurzfristig zu Änderungen der Kost kommen kann. Darüber hinaus sind die Bediensteten der Küche auch bei Veranstaltungen des APT bereit, unsere Bewohner mit Speisen und Getränken zu versorgen und tragen so tatkräftig zu deren Wohnbefinden bei.

„Es funktioniert nicht! - Was nun?"

Wie in jedem großen Betrieb ist es auch im APT unmöglich, ohne eigene Techniker auszukommen. Den Haustechnikern obliegen jene Aufgaben, die vorwiegend der Instandhaltung des Gebäudes dienen (Schlosser-, Tischler-, Maler- und Installateurarbeiten). Täglich werden Reparaturen für die Pflegeabteilungen, Großküche, die Wäscherei und das gesamte Inventar durchgeführt. Weiters sind Wartung und Aufsicht der gesamten Heizanlage, der Wasseraufbereitung und der Klimaanlage der Küche erforderlich. Ständiger Kontrolle unterliegen auch die diversen Liftanlagen, das Notstromaggregat, die Brandmeldeanlage und alle anderen technischen Einrichtungen des Hauses. Durchzuführen sind auch alle anfallenden Materialtransporte für die jeweiligen Abteilungen. Ein wichtiges Aufgabengebiet stellt auch die Überwachung zur Einhaltung der Mülltrennung und Entsorgung dar. Die von der Stadtgärtnerei liebevoll gestalteten Anlagen im Park des APT werden ebenfalls von den Haustechnikern betreut. Auch der Winterdienst (Schneeräumen und Streuen) fällt in ihren Aufgabenbereich.

Sie sehen, liebe Steyrerinnen und Steyrer, wie vielfältig und umfassend die Tätigkeit der Haustechniker ist. Ihre Arbeit ist eine Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der Sicherheit für Bewohner und Bedienstete des APT.

„Ordnung und Sauberkeit im ganzen Haus"

In den Tagesablauf des APT voll mit eingebunden sind auch die Hausmädchen. Sie sind zuständig für die Sauberkeit in den Zimmern der Bewohner, den Bädern, Toilettanlagen und allen anderen Räumlichkeiten des Hauses. Die Zimmer der Bewohner werden jeden Tag aufgeräumt und geputzt. Einmal monatlich wird gründlich sauber gemacht (Fenster putzen, Vorhänge waschen usw.). Unsere Mädchen helfen aber auch bei der Verteilung der Mahlzeiten und leisten gerne Hilfestellung (z. B. Speisen zerkleinern), falls dies nötig ist oder ein Bewohner darum ersucht. Durch das neue Tablettsystem wird nach den Hauptmahlzeiten das benützte Geschirr eingesammelt und zum Abwasch in die Küche gebracht. Frühstücks- und Jausengeschirr wird von den Mädchen auf den Stationen gewaschen. Geschirrspüler sind in den Teeküchen vorhanden. Viele kleine Handreichungen der Hausmädchen (z. B. Trinkgläser nachfüllen oder Obst schälen) erleichtern dem Pflegepersonal seine Tätigkeit. Sehr wichtig für die Bewohner ist aber auch das persönliche Gespräch. Unsere Mädchen haben immer ein offenes Ohr für die Probleme der uns anvertrauten Menschen.

Liebe Steyrerinnen und Steyrer, „Hand in Hand und miteinander", das ist die Motivation der Bediensteten des APT. Nur so können wir alle Ziele, die wir uns gesetzt haben, verwirklichen.

In der nächsten Ausgabe des Amtsblattes stellt sich die Verwaltung vor. Dieser Bericht wird den Abschluß der Vorstellung des APT für die Bürger der Stadt Steyr bilden.

Ihre Betreuer
vom ATP Steyr

Funkelnde Geschenk-ideen!

Uhrmachermeister Uwe KOHL Uhren–Schmuck

Steyr, Bahnhofstraße 1 u. 3

3.860 kg Problemmüll gesammelt

Die Problemmüllsammlung am 3. September 1994 brachte ein Sammelergebnis von 3.860 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 5. November statt. Die gleichzeitig durchgeführte Kunststoffsammlung wurde mit September 1994 eingestellt, da nunmehr seitens der ARGEV die „gelben Tonnen" für die Sammlung von Altkunststoff aus Haushalten im gesamten Stadtgebiet aufgestellt wurden.

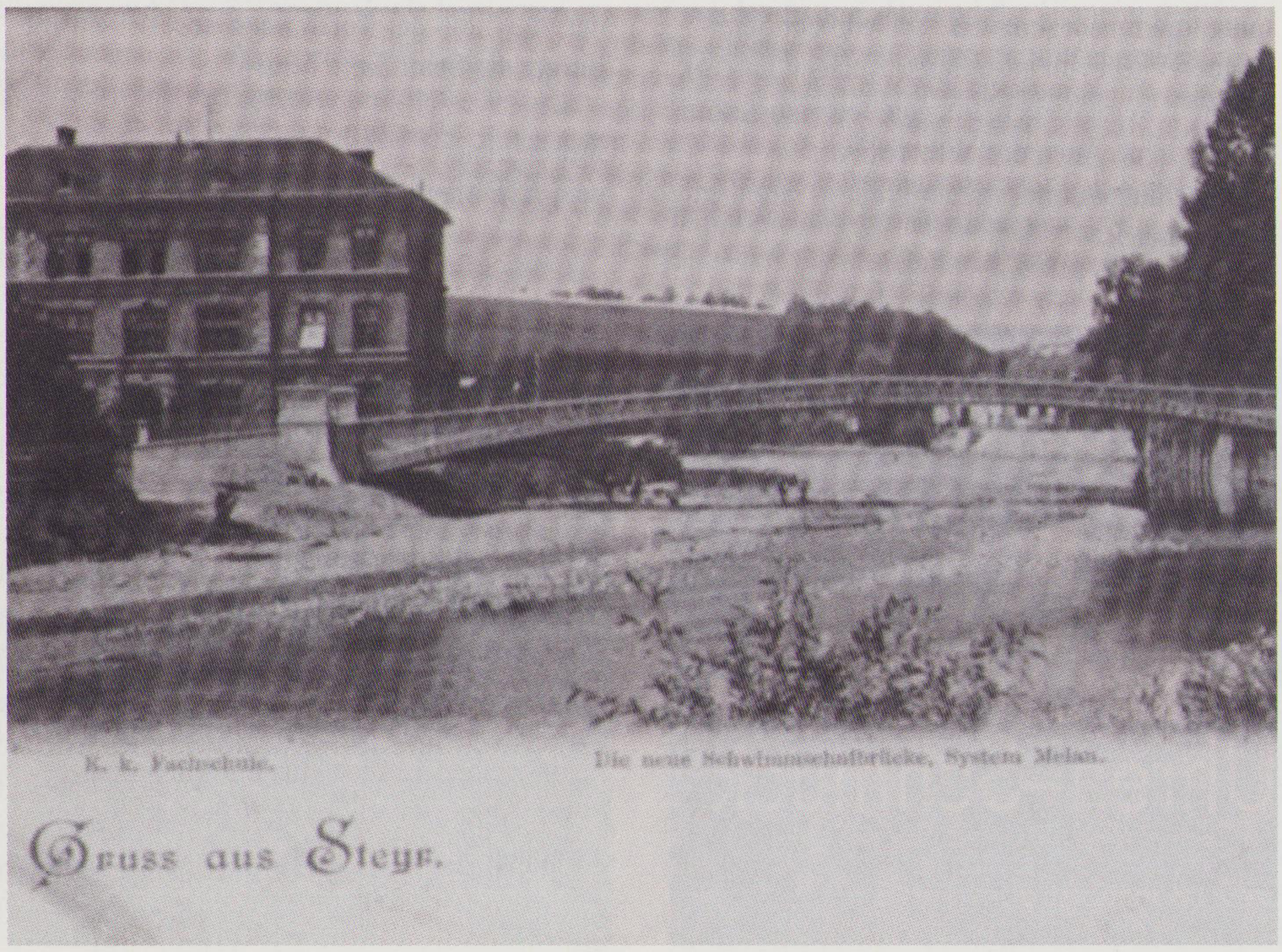
Erinnerung an die Vergangenheit — Chronik

Vor 75 Jahren

Die Bezirkskrankenkasse wird in eine Kreiskrankenkasse umgewandelt.
42 Kinder aus den hiesigen Volks- und Bürgerschulen fahren in die Schweiz zu einem sechs bis acht Wochen dauernden Erholungsaufenthalt.
Anläßlich der Gründung der Bezirksorganisation des OÖ. Bauernbundes findet in Steyr eine Tagung statt.
Der Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt die Ausgabe von 10- und 20-Heller-Notgeldscheinen.

Vor 40 Jahren

Die Stützmauer des Schlosses Lamberg wird ausgebessert. Die Landesregierung hat sich zu dieser Maßnahme entschlossen, weil aus der Mauer bereits haufenweise Steine in den Burggraben fallen und mit einem baldigen Einsturz der gesamten Mauer zu rechnen ist. Die Mauer stützt den mächtigen Bergfried und die Brücke.
Die Stadtgemeinde Steyr kündigt mit 31. Dezember 1954 dem Bunde den Unterhalt des Bundesrealgymnasiums. Seit Kriegsende wurden von der Stadt für den Ausbau und für die Restaurierung des Schulgebäudes etwa dreieinhalb Millionen Schilling ausgegeben.
Altbürgermeister Julius Gschaider und seine Gattin feiern am 10. Oktober das Fest der Goldenen Hochzeit.
Am Leopoldibrunnen auf dem Steyrer Stadtplatz sind umfangreiche Reparaturen notwendig geworden. Im Zuge dieser wird er abgetragen und etwa 10 Meter gegen das Rathaus versetzt.
Am 30. Oktober findet die Verabschiedung des am 27. Oktober verstorbenen Landtagsabgeordneten Josef Pöschl statt.
Anläßlich des 80. Geburtstages wird der Musikpädagogin Rosa Stummer-Traunfels die Silberne Medaille für kulturelle Verdienste in der Stadt Steyr verliehen.
Das Mandat des verstorbenen Landesrates Dr. Breitwieser erhält der Steyrer Hermann Kletzmayr.
In der Hauskapelle des Landeskrankenhauses Steyr wird ein neuer Marienaltar, den der akademische Bildhauer Hollnbuchner geschnitzt hat, durch Dechant Brandstetter feierlich geweiht.
In den Wohnbaracken neben der Artilleriekaserne auf dem Tabor bricht ein Großbrand aus. Die Steyrer Feuerwehr beweist bei der Brandbekämpfung ihre hohe Schlagkraft und gute Ausbildung.
Die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 29. Oktober umfaßt 80 Punkte. Die freigegebenen Beträge erreichen eine Höhe von nahezu acht Millionen Schilling.



Die Schwimmschulbrücke um die Jahrhundertwende.

Vor 25 Jahren

Die Pfadfinder von Steyr feiern das 40-Jahr-Jubiläum ihres Bestandes mit einer Reihe von Veranstaltungen.
Die Buch- und Offsetdruckerei Emil Prietzel, Pachergasse 3, begeht das Fest ihres 100-jährigen Bestandes.
Die Galerie „Autodidakt 67" zeigt moderne Kunst mit Werken von Otto Schneider (Malerei) und Rudolf Moratti (Plastik).
Der Bund der Kärntner in Steyr begeht die Feier seines 50-jährigen Bestandes.
Am 24. Oktober werden die schon zur Tradition gewordenen „Wildbret- und Fisch-Spezialitäten-Wochen im Lande ob der Enns" in Steyr eröffnet.
Anläßlich des 50-jährigen Bestandes des Kriegsopferverbandes findet im Casino Steyr ein großer Festakt statt.
Dr. Otto Kubat, seit 1953 Professor an der Höheren Technischen Lehranstalt für die Fächer Geographie und Geschichte, erhält vom Bundesministerium für Unterricht einen Lehrauftrag an der Universität Innsbruck.

Vor 10 Jahren

Fünftausend Beschäftigte versammeln sich im Hauptwerk der Steyr-Daimler-Puch-AG und im Wälzlagerwerk, um gegen das neue Unternehmenskonzept mit der beabsichtigten Schließung der Werke in Letten und St. Valentin zu protestieren.
Der Leiter des Bezirksbauamtes und der Flußbauleitung Steyr, W. Hofrat Dipl.-Ing. Robert Walch, tritt mit 1. Oktober 1984 in den Ruhestand.
Über Einladung des Kulturamtes der Stadt Steyr tritt der bekannte Kabarettist Andreas Vitasek im Alten Theater auf. Einige Tage später nimmt sich der Kabarettist Werner Schneyder „Kein Blatt vor den Mund" und fordert eine heile Welt.
Im Festsaal des Steyrer Rathauses findet die Vorständetagung der OÖ. Sparkassen statt.
Der Steyrer Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung die Verleihung des Ehrenringes der Stadt an Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart.

Wo? Journal Was? Wann?

Ausstellungen

14. 10. bis 13. 11.

Grenzgänger
Arbeiten auf Papier
Sammlung GioBata Meneguzzo, Galerie Pohlhammer, Museum Arbeitswelt
täglich 10 bis 17 Uhr außer Montag.

19. 10. bis 26. 11.

Maria Klein
Ausstellung
Raika, Stadtplatz 46

bis 24. 10.

„150 Jahre Sängerlust“
Ausstellung
Bank Austria, Stadtplatz 20-22

bis 26. 10.

„100 Jahre HTL Steyr“
Ausstellung
Schloßgalerie

bis 30. 10.

„100 Jahre Garnison in Steyr“
„145 Jahre Gendarmerie in Österreich“
Sonderausstellungen
Heimathaus

bis 3. 1.

Ernst Hager
Ausstellung
Sportheim Münichholz

8. - 27. 11.

„Familienchronik“
Ausstellung
Fotoausstellung von vier jüdischen Familien in Österreich, täglich 10 - 17 Uhr außer Montag
Museum Arbeitswelt

bis Ende 1994

Info - Eine Geschichte des Computers
Museum Arbeitswelt
täglich 10 - 17 Uhr außer Montag. Führung gegen Voranmeldung (Tel. 67351)

19. 10.

Seminarkabarett
mit Bernhard Ludwig, Benefizveranstaltung des Lions-Club Steyr, Kartenvorverkauf Oberbank Steyr
Altes Theater
19.30 Uhr

20. 10.

„Onkel Wanja“
Schauspiel von Anton Tschechow mit Joachim Hansen, Petra Liederer, Sandra Kreisler, Trude Ackermann u. a.
Gastspiel des Tourneetheaters „Der grüne Wagen“
Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock
Stadttheater Steyr
19.30 Uhr

21. 10.

„Viel Lärm um nichts“
Farbfilm
Aktion „Film Österreich“
Stadttheater Steyr
17.30 Uhr

Onkle Wanja - Schauspiel von Anton Tschechow am 20. Oktober im Stadttheater

„Themrock“
Wanderkino Altenburger
Michel Piccoli in einer anarchistischen Komödie rund um einen Arbeiter, der sich allen verweigert und ungeniert seine Wünsche auslebt.
Museum Arbeitswelt
20 Uhr

22. 10.

„Die vermurkste Brautschau“
Aufführung der Steyrer Volksbühne
Lustiges Volksstück in drei Akten von Hans Lellis. (Wiederholungen: 29. 10., 5./12. 11.)
Altes Theater
19.30 Uhr

23. 10.

Mineralienschau
Stadtsaal Steyr
9 - 16 Uhr,

Festmesse
mit dem Kirchenchor des Stiftes Vorau
Michaelerkirche Steyr
10 Uhr

25. 10.

Gaudimax-Nachmittag mit Witzchen und Musik. Durch das Programm führt der Gaudimax Franz Greul.
Kulturzentrum Tabor
14 Uhr

26. 10.

Erika Pluhar
Liederabend
BMW-Kulturprogramm
Altes Theater
19 Uhr

Wo? Journal Was? Wann?

28. 10.

„Hearts of Darkness“
Dokumentation
über die Entstehung von Frances Ford Coppolas monumentalen Film „Apocalypse Now“
Wanderkino Altenburger
Museum Arbeitswelt
20 Uhr

29. 10.

Benefizkonzert
der Stadtkapelle Steyr
Leitung: Fritz Neuböck jun, Solisten: Peter Schedlberger, Klarinette, Michaela Schubert, Sopran.
Marienkirche Steyr
20 Uhr

„Short People“-Fest
mit CD Präsentation
Museum Arbeitswelt
21 Uhr

30. 10.

5-Uhr-Disco
für die Jugend mit den Top-Discjockeys Mario Mitteregger und Michael Gelsinger.
Stadtsaal Steyr
17 Uhr

3. 11.

Lesung
mit Renate Welsh
(für Kinder von 6 - 14 Jahren)
Altes Theater

11 und 13 Uhr
„Sibirien“
Schauspiel von Felix Mitterer.
Gastspiel des Landestheaters Linz
Provokant und berührend wie immer hat Felix Mitterer sich wiederum der „armen Hunde“ der Gesellschaft angenommen, diesmal der ins Pflegeheim Abgeschobenen. Diese Gefühlskälte, die der alte Mann in der Anstalt von allen Seiten erlebt, kann er nur mit der klirrenden Kälte Sibiriens vergleichen, wo er Kriegsgefangener war. Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, 1. Stock.
Stadttheater Steyr
19.30 Uhr

4. 11.

„Das Geisterhaus“
Farbfilm
Aktion „Film Österreich“
Stadttheater Steyr

17.30 Uhr
Show-Mix
mit dem Saarländischen Rundfunk. Auftritt internationaler Künstler zugunsten SOS-Kinderdorf international.
Stadtsaal Steyr
19 Uhr
Konzert
mit dem Wiener Gitarrenquartett Walter Würdinger, Heinz Hromada, Martin Schwarz, Albert Wörtl. Werke von I. Albeniz, F. Moreno-Torroba, G. Faure, L. Boccherini u. a.
Altes Theater

19.30 Uhr
„Die Schmutzigen, die Häßlichen und die Gemeinen“
Wanderkino Altenburger
Sich die Fähigkeit zur Selbstkritik zu erhalten und die Begabung, selbst in tragischen Umständen noch zu lachen, davon erzählt dieser Film.
Museum Arbeitswelt
20 Uhr

6. 11.

„Mit Gesang und Zitherklang“
Konzert
mit der Kärntner Sängerrunde Steyr und dem Zitherverein Steyr
Mehrzweckhalle Münichholz
17 Uhr

8. & 9. 11.

Kabarett
mit den Hektikern
Stadtsaal Steyr
jeweils 20 Uhr

11. 11.

Diaschau
über die Osterinseln
Stadtsaal Steyr

20 Uhr
„Naked“
Wanderkino Altenburger
„Naked“ ist die Odyssee eines redseligen Aussteigers, der uns durch ein London führt, das von besorgten Nachtwächtern, verrückten

Show-Mix in Steyr

Unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Hermann Leithenmayr veranstaltet die Stadt Steyr in Zusammenarbeit mit der Agentur PRO MEDIA, München, am Freitag, den 4. November im Stadtsaal Steyr die Sendung SHOW-MIX mit dem Saarländischen Rundfunk „EUROPAWELLE SAAR“. Die Moderation übernimmt der weit über die Grenzen Deutschlands bekannte und beliebte Moderator Manfred Sexauer, vielen auch als Moderator der Sendung „Beat Club“ bekannt. Internationale Stars aus dem Showbusiness, wie Waterloo und Carry & Ron, haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Mit weiteren Interpreten wird derzeit noch verhandelt. Das Vorprogramm ab 19.30 Uhr wird musikalisch gestaltet von den bekannten Steyrer Musikern Bernadette Kühberger (Querflöte) und Ernst Krenmaier (Klavier). Sie unterhalten mit bekannten klassischen Stücken, Musik aus Cabaret und Musical sowie mit schwungvollen Ragtimes von Scott Jophin. Weiters werden namhafte Preise, wie eine Flugreise nach New York von Touropa Austria Wien, Gutscheine für verlängerte Wochenendaufenthalte in 4-Stern-Hotels in München, Kärnten und im Burgenland mit kostenloser Benützung der neuesten Automodelle (BMW von BMW Steyr, Toyota Celica von Toyota Froschauer, Steyr, Opel von Opel Wieser, Steyr), Fitneßpaket vom Fitneßstudio Gym 90 Steyr, Uhren von Uhren-Schmuck Widgruber, Steyr, Stereoanlage von Elektro Mitterhuemer und ein Bild von Steyr vom Steyrer Künstler Ernst Hager unter dem Saalpublikum versteigert. Der Reinerlös des Abends geht zugunsten der SOS Kinderdörfer. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Stadtsaal Steyr, Stelzhamerstraße 2 a. Einlaß ist um 18.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 350 Schilling (incl. kaltem Buffet). Die Hälfte des Eintrittspreises ist eine Spende für die SOS-Kinderdörfer. Die Rundfunkübertragung mit der „EUROPAWELLE SAAR“ beginnt um 21 Uhr. Über zahlreiches Erscheinen im Dienste der guten Sache freuen sich die Veranstalter.

Spießern und perversen „Stadtmüllmenschen“ bevölkert wird.
Museum Arbeitswelt
20 Uhr

12. 11.

Märchenvorstellung
des Leobner Märchenensembles mit dem Stück „Die Prinzessin auf der Erbse“
Altes Theater

14 und 16.30 Uhr
Konzert
der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr unter der Leitung von Gerald Reiter. Joseph Haydn: Nelson-Messe, Symphonie G-Dur „Mit dem Paukenschlag“
Kirche Ennsleite
19.30 Uhr

15. 11.

Timna Brauer
Konzert
Museum Arbeitswelt
20 Uhr

16. 11.

„Micro-Band“
aus Italien - Benefizveranstaltung
BMW-Kulturprogramm
Altes Theater
19.30 Uhr

17. 11.

Konzert
mit den „Scherzos“ aus Wien
Altes Theater
19.30 Uhr

18. 11.

„Short Cuts“
Farbfilm
Aktion „Film Österreich“:
Stadttheater Steyr
Freitag, 17.30 Uhr

20. 11.

5-Uhr-Disco
für die Jugend mit den Top-Discjockeys Mario Mitteregger und Michael Gelsinger.
Stadtsaal Steyr
17 Uhr

22. 11.

„Venezuela“
Diavortrag
von Sepp Friedhuber
Stadtsaal Steyr
19.30 Uhr,

Kultur- und Theaterverein Akku

Färbergasse 5, Telefon 48542

20. 10.

Musikwerkstatt für Popularmusik
Groove-Workshop Part II
mit Triple-Contact (Helmut Schönleitner - bass, Klaus Bräuer - sax, Freddie Hintenaus - drums)
19 Uhr

27. 10.

Musikwerkstatt für Popularmusik
Soul-Workshop
Special Guest: Ch. Lauth („Short People“)
19 Uhr

29. 10.

The Heinrich von Kalnein Group
Infinity Blue
die junge Band des großen deutschen Saxophonisten: Heinrich von Kalnein - sax; Emil Spanyi - piano; Achim Tang - doublebass; Christian Salfellner - drums
20 Uhr

2. 11.

Beginn der Literaturwochen
gemeinsam mit: Grazer Autorenversammlung
Kopfständig
Schwarze Herzen
Rudolf Habringer und Elfriede Kern. E. Kern mit ihrem im Herbst erscheinenden Erzählband; R. Habringer mit seinem neuen Roman.
20 Uhr

3. 11.

Musikwerkstatt für Popularmusik
Ensemble-Workshop
mit dem Sänger Bogdan
19 Uhr

6. 11.
12. 11.

Textworkshop
mit Till Mairhofer und Andreas Renoldner (Anmeldung im Akku)
6. Nov., 19 Uhr und 12. Nov., 10 Uhr

9. 11.

Schwarze Herzen
Sven Daubenmerkl und Dr. Herbert Vorbach. S. Daubenmerkl gehört zu den Nachwuchstalenten, von denen in nächster Zeit sicher zu hören sein wird. Von H. Vorbach erschien zuletzt der Erzählband „Käfer im Glas“.
20 Uhr

10. 11.

Musikwerkstatt für Popularmusik
im/gemeinsam mit dem Museum Arbeitswelt:
„Jugend-Gewalt-Woher“
- Hörbeispiele, Referate, Filmausschnitt, Diskussion zum Thema „Rechtsradikale Tendenzen in der Rockmusik“.
20 Uhr

17. 11.

Musikwerkstatt für Popularmusik
Ensemble-Workshop
voraussichtlich mit Peter O'Mara.
19 Uhr

Prof. Carl Hans Watzinger gestorben

Am 27. September ist der aus Steyr gebürtige Schriftsteller Prof. Carl Hans Watzinger im 86. Lebensjahr gestorben. Carl Hans Watzinger wurde am 7. September 1908 geboren und besuchte wie der Dichter Robert Musil die Volksschule auf der Promenade und das Realgymnasium. Seit 1938 lebteWatzinger in der Landeshauptstadt Linz. Sein dichterisches Schaffen weist eine große Zahl von Werken auf allen literarischen Gebieten auf. Der Bogen geht von Prosa über dramatische Werke bis zu unzähligen Beiträgen in verschiedenen Veröffentlichungen. Hier kann nur auf einige wie das „Neue Steyrer Krippenspiel“, auf die Blümelhuber-Biographie „Ich bleibe in der Eisenstadt“, auf das Festspiel „Der unheilige Turm“ (Enns 1962), auf den Luther-Roman „Mensch aus Gottes Hand“ u. a. m. verwiesen werden. C. H. Watzinger war darüber hinaus vieljähriger Mitarbeiter des Österreichischen Rundfunks - vor allem mit Lebensbildern oberösterreichischer Persönlichkeiten. Sein Werk wurde gewürdigt durch den Literaturförderungspreis des Landes Oberösterreich, durch die Ernennung zum Professor h. c. und durch die Verleihung des „Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst“ durch die Republik Österreich. Durch seine Werke hat der Schriftsteller Carl Hans Watzinger den Namen seiner Geburtsstadt Steyr weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht. Die Stadt Steyr verlieh im 1978 in Würdigung seiner Verdienste die „Ehrenmedaille der Stadt Steyr“ und wird Herrn Prof. Carl Hans Watzinger ein ehrendes Andenken bewahren.

Veranstaltungen im „Treffpunkt der Frau“

- Mi, 19. 10., 9 Uhr: Müttertreff - Gymnastik, die uns Frauen gut tut; G. Mayrhofer, Steyr
- Sa, 22. 10., 9 Uhr: Die Frau in der Lebensmitte - I. König-Janda, Steyr. Anmeldung!
- ab Mo, 24. 10., 14.30 Uhr: Osteoporosegymnastik mit Musik (I. Kurs) - F. Hundsberger, St. Ulrich. Anmeldung!
- ab Fr, 28. 10., 14.30 Uhr: Osteoporose- und Wirbelsäulengymnastik mit Musik (II. Kurs) F. Hundsberger, St. Ulrich. Anmeldung!
- ab Fr, 4. 11., 17.30 Uhr: Keine Entschuldigungen (Kinesiologie), Dr. M. Guttmann. Anmeldung!
- Fr, 4. 11., 19.30 Uhr: Nicht alle Wünsche erfüllt Gott, aber alle seine Verheißungen; Pf. H. Innerlohinger, Pucking
- Sa, 5. 11., 8.30 Uhr: Fortsetzung des Seminars: Keine Entschuldigungen ... - Anmeldung!
- ab Mo, 7. 11., 19 Uhr: Meditation - ein Weg zur inneren Entfaltung; Mag. K. Trenda, Linz. Anmeldung!
- Di, 8. 11., 18.30 Uhr: Senioren-Teerunde: Reiseerinnerungen Lombardei; G. Köglberger, Steyr
- Do, 10. 11., 9 Uhr: Anhalten - Innehalten; Glaubenstag - Pf. F. Haidinger, Traunkirchen. Anmeldung!
- ab Fr, 11. 11., 15 Uhr: Mutti, Vati, ich kann nicht einschlafen ... - 18 Uhr: Partner-Massage; M. Wagner, Linz. Anmeldung!
- ab Fr, 11. 11., 20 Uhr: Bachblüten-Therapie, Arbeitskreis I an 3 Abenden: Mein Leben mit mir und mit den anderen ..., Dr. W. Rechberger. Anmeldung!
- Mi, 16. 11., 19 Uhr: Kochen für Zöliakie-Erkrankte; U. Höchtl, HBLA Steyr. Anmeldung!
- ab Fr, 18. 11., 18 Uhr: Reden kann „FRAU“ lernen - H. Gumpelmayer, Linz. Anmeldung!

Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

- Sa, 22. Okt., 15 Uhr: „Auf den Spuren des Computers“ - Besuch im Museum Arbeitswelt für Eltern und Kinder
- Di, 25. Okt., 9 Uhr: Spielvormittag
- Di, 25. Okt., 16 Uhr: „Tom und Ferrys“ - Gauklershow im Dominikanerhaus. Kartenvorverkauf!
- Do, 27. Okt., 9 Uhr: Babytag; 9.30 Uhr: Thema „Babytragen“
- Do, 27. Okt., 19.30 Uhr: Selbsthilfegruppe - Abschied nehmen
- Mo, 31. Okt., 9 und 10 Uhr: Töne und Geräusche begeistern (4 Treffen)
- Do, 3. Nov., 9 Uhr: Babytag; 9.30 Uhr: Thema „Babypflege und -Ernährung
- Do, 10. Nov., 9 Uhr: Babytag; 9.30 Uhr: Thema „Babymassage“
- Mo, 14. Nov., bis Fr, 18. Nov., Mo - Fr von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr: Bücher- und Spielzeugausstellung - Bücher, Musikinstrumente, Holzspielzeug, mit dem Schwerpunkt Kleinkind
- Mi, 16. Nov., 16 und 17 Uhr: Gruselstunde
- Do, 17. Nov., 15 Uhr: Lieder, Tänze, Fingerspiele

EISENHANDLUNG GesmbH & Co KG seit 1850
Gründler
Haager Straße 46
Kirchengasse 22
FERTIGKACHELÖFEN
Kaminöfen
RIKA-PELLETS OFEN
Öl- und Dauerbrandöfen
Kohle- und Elektroherde
Große Auswahl von
KAMINBESTECKEN

HELMUT HUBER
Farben- u. Tapetenhaus
Wir bieten Ihnen:
FACHBERATUNG – QUALITÄT – UMWELTSCHUTZ
und TAUSENDE FARBTÖNE mit FARBMISCHCOMPUTER PROMPT gemischt
Ein Wunderwerk der Technik!

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5
Telefon 07252/61426, 61427

ALLES für die AUTOLACKIERUNG
SIKKENS - Autolacke
SIKKENS - Holzschutz
Atmungsaktive Mineralfarben
für innen und außen
Lösungsmittelfreie Wandfarben
Fussbodenschleifmaschinen
zu verleihen!
ERFAHRUNG ERSPART ÄRGER!
Ihr Fachhändler

Das Standesamt informiert

Im Monat August wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 149 Kindern (August 1993: 132) beurkundet. Aus Steyr stammen 51, von auswärts 98 Kinder. Ehelich geboren sind 115, unehelich 34 Kinder.
34 Paare haben im Monat August die Ehe geschlossen (August 1993: 30). In 25 Fällen waren beide ledig, in 6 Fällen beide geschieden und in 3 Fällen 1 Teil ledig und 1 Teil geschieden. 1 Paar waren bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige. 1 Braut war Staatsangehörige der Slowakei und eine war Staatsangehörige von Lettland.
65 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (August 1993: 54). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 43 (26 Männer und 17 Frauen), von auswärts stammten 22 (13 Männer und 9 Frauen). Von den Verstorbenen waren 56 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten:

Stefanie Großschartner, Daniela Badhofer, Christian Thomas Ratzberger, Johannes Wild, Raffael König, Katja Romana Aigner, Maximilian Wizani, Vinzenz Maximilian Moser, Patrick Hochedlinger, Peter Rechberger, Christina Staudinger, Mirela Dulic, Fabian Maximilian Mitterschiffthaler, Natascha Margit Laireiter, Maximilian Halbartschlager, Julian Peter Matz, Bastian Benedict Höllwarth, Marina Zinganell, Lucia Haider, Katharina Wanda Hanke, Michael Steinmann, Alexander Mayr, Yvonne Nowacek, Resul Baran, Hannes Watzko, Gerlinde Franziska Mayr, Jacob Olaf Dunst, Guntram Preßmair, David Endtner, Laura Alexandra Mayr, Isabella Thoma, Magdalena Kampenhuber, Tamara Pöheim, Anastasia Stephanie Wieser, Sarah Brückl.

Eheschließungen:

Peter Freitag und Ulrike Schönberger; Harald Rudolf Duschatko und Judith Eisner; Karl Manfred Heitmanek und Sandra Gaißbauer; Günther Kranawitter und Astrid Schamberger; Dipl.-Ing. Gottfried Steiner und Heidrun Anita Müller; Mag. phil. Christian Frech und Mag. rer. soc. oec. Michaela Maria Liskowetz; Johann Immler und Ing. Claudia Walgram; Dr. med. univ. Wolfgang Hasenauer und Dr. med. univ. Alexandra Hermine Zita; Sebastian Ragl und Maria Rodlmayr; Herbert Münich und Michaela Kaar; Thomas Faller und Manuela Rosatzin; Andreas Lewandowski und Martina Langbauer; Michael Fösl und Carmen Schoiber; Thomas Mayrhofer und Duanchai Chaladua; Engelbert Preininger und Andrea Adlberger; Hans Peter Kattnigg und Evelin Ingrid Pollhammer; Siegfried Faderl und Luzia Kogler; Gregor Landmann und Gabriele Kaiser, Garsten; Caesten-Adrian Brezoianu und Renate Schmatz.

Sterbefälle:

Johann Pfeiffer, 69; Anna Demmelmayr, 83; Hedwig Hauser, 72; Josef Molnar, 68; Helmut Ernst Hübner, 62; Elisabeth Olga Burger, 80; Rudolf Josef Grünwald, 63; Theresia Wenzel, 93; Hilda Dorn, 84; Leopold Heizeneder, 73; Bertha Benda, 97; Albert Polterauer, 52; Margareta Maria Grundtner, 81; Ignatz Tschebaus, 88; Ing. Siegfried Johann Koral, 83; Anna WALTER, 69; Rudolf Haselbauer, 89; Max Kysely, 79; Sophie Hendel, 79; Wilhelm Karl Eichler, 74; Maria Elisabeth Royko, 80; Ernst Oberlininger, 65; Marianne Hübner, 55; Julius Trattner, 78; Helmut Schartner, 18; Gottfried Edtmayer, 75; Johann Brandner, 77; Josef Sträußl, 71; Erich Erhart, 55; Alois Pfitzner, 74; Josef Franz Dorfner, 89; Alois Richtsfeld, 68; Anna Maria Barbara Hubauer, 70;

Goldene Hochzeit feierten

Foto: Rußkäfer

Frau Friederike und Herr Karl Bauer, Otto Glöckel-Straße 2/25

Den 96. Geburtstag feierten

Frau Therese Almer, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Johanna Kolar, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 95. Geburtstag feierte

Herr Karl Kieweg, Großmannstraße 19

Den 90. Geburtstag feierten

Herr Franz Lindinger, Röselfeldstraße 6
Frau Juliana Kriftner, Peuerbachstraße 2
Herr Josef Stuckenberger, Neustraße 2
Frau Anna Gammer, Hermannstraße 6
Frau Elisabeth Kollingbaum-Brüll, Rienergasse 2
Frau Rosina Welles, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Wertsicherung

August 1994

Verbraucherpreisindex
1986 = 100
Juli 126,6
August 127,4

Verbraucherpreisindex
1976 = 100
Juli 196,9
August 198,1

Verbraucherpreisindex
1966 = 100
Juli 345,4
August 347,5

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100
Juli 440,1
August 442,8

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100
Juli 441,5
August 444,2

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100
Juli 3.332,6
August 3.353,7

im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100
Juli 3.866,9
August 3.891,3

1938 = 100
Juli 3.284,4
August 3.305,1

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Oktober

22. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18a, Tel. 65416
23. Dr. Alois Denk,Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61007
26. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551
29. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082
30. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260

November

1. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
5. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
6. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
12. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
13. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

Münichholz

Oktober

22./23. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
26. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
29./30. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201

November

1. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956
5./6. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592
12./13. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323

Zahnärztlicher Notdienst

Oktober

22./23. Dr. Heinz Schubert, Steyr, Fischergasse 4, Tel. 63641
26. Dr. Alexander Ogris, Grünburg 39, Tel. 07257/7118
29./30. Dr. Alfred Werner, Steyr, Roosevelstraße 12, Tel. 61819

November

1./2. Dr. Günther Aschcuer, Ternberg, Prinzstraße 5, Tel. 07256/7077
5./6. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 52573
12./13. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 47288

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Städt. Zentralaltersheimes) Tel. 0 72 52 - 67 3 95 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h

Tierärztlicher Notdienst

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45456.

Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung

Verein „Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 07252/ 67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 - 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

Apothekendienst

Oktober:

Di, 18. 7
Mi, 19. 1
Do, 20. 2
Fr, 21. 3
Sa, 22., So, 23. 4
Mo, 24. 5
Di, 25. 6
Mi, 26. 7
Do, 27. 1
Fr, 28. 2
Sa, 29., So, 30. 3
Mo, 31. 4

November

Di, 1. 5
Mi, 2. 6
Do, 3. 7
Fr, 4. 1
Sa, 5., So, 6. 2
Mo, 7. 3
Di, 8. 4
Mi, 9. 5
Do, 10. 6
Fr, 11. 7
Sa, 12., So, 13. 1
Mo, 14. 2
Di, 15. 3
Mi, 16. 4
Do, 17. 5
Fr, 18. 6
Sa, 19., So 20. 7

1.....Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63513
2.....Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3.....Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63583, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53131
4.....Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße11, Tel. 54482
5.....Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel.52020
6.....Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7.....Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung in der Stadt Steyr

1. Grundimpfung

In der Woche vom 14. bis 18. 11. 1994 wird in der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten des Magistrates der Stadt Steyr, Redtenbachergasse 3, 1. Stock, Zimmer Nr. 8, täglich in der Zeit von 8 bis 11 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle noch nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1993 oder 1994 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonates ist jedoch Voraussetzung. Die 2. Teilimpfung der im November 1994 begonnenen Grundimmunisierung wird in der Zeit vom 9. 1. bis 13. 1. 1995 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1995 statt.

2. Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1993/94 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom 14. 11. bis 18. 11. 1994 in der Zeit von 8 bis 11 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe) und Entlaßschüler (8. Schulstufe, d. h. 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemein bildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Zeit vom 21. 11. bis 2. 12. 1994 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es wird daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsimpfung 10 Jahre und länger zurückliegt eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen. Die Möglichkeit dazu besteht vom 14. 11. bis 18. 11. 1994 sowie vom 9. 1. bis 13. 1. 1995 jeweils von 8 bis 11 Uhr, Regiebeitrag S 20,– je Teilimpfung.

Herbstkonzert der Stadtkapelle wird Benefiz-Veranstaltung

Die Stadtkapelle Steyr hielt am 16. September ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab, um den Vereinsvorstand neu zu wählen bzw. zu bestätigen, um über die rege Vereinstätigkeit zu berichten und auch um die nächsten musikalischen Vorhaben darzulegen. Obmann Altbürgermeister Heinrich Schwarz begrüßte den Bezirksobmann des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes (OÖBV), Josef Rottberger, und in besonderer Weise die Ehrenmitglieder Konsulent Alfred Kaulich und Emil Meichenitsch. In trauerndem Gedenken erinnerte er an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Vereins, Ing. Roland Friese und Gottfried Gindlhumer. Der geschäftsführende Obmann der Stadtkapelle, Otto Gradauer, replizierte das vergangene Arbeitsjahr. So hat die Musikkapelle rund 90 Proben und 29 Ausrückungen zu den verschiedensten Anlässen absolviert. - Musikalische Höhepunkte waren die Herbstkonzerte im Stadtsaal Gmunden bzw. in der Marienkirche in Steyr sowie das Frühjahrskonzert 1994. Diesem ging diesmal eine öffentliche Generalprobe voraus. Den Schülern des BG und des BRG Steyr war nicht nur ein unterrichtsfreier Samstag Vormittag beschert, die musikalische Leistung der Musiker und die Vielseitigkeit des Programmes wurde von den Jugendlichen mit spürbarem Interesse aufgenommen. Beim Wertungsspiel der Oberösterreichischen Blasmusikkapellen schnitt die Stadtkapelle Steyr wieder hervorragend ab. Zum 27. Mal gebührte ihr ein 1. Rang mit der Auszeichnung in der künstlerisch anspruchsvollsten Wertungsgruppe. Der Orchester-Wettbewerb des OÖBV in Wels erbrachte einen 4. Platz. Die Mitwirkung an den Schloßkonzerten ist den Steyrer Blasmusikanten selbstverständlich, im Juli bestritten sie aber auch in Ebensee ein Platzkonzert. Der Besuch im Salzkammergut endete in geselliger Runde. Kpm. Frigo Neuböck hatte seine musikalischen Schützlinge eingeladen. Am 20. August reisten die Steyrer wieder nach Ebensee - zur Hochzeit ihres Kapellmeisters. Mit Schulbeginn wurde auch die Probenarbeit wieder aufgenommen. Schließlich steht der nächste Termin schon vor der Tür: das Herbstkonzert in der Marienkirche am 29. Oktober. Das Herbstkonzert soll nach Vereinsbeschluß nunmehr ein Benefizkonzert sein. Die Musiker und Musikerinnen wollen jeweils neu bestimmen, wem ihr Auftritt zugute kommt. Am 29. Oktober spielen sie für die durch den Brand neuerlich notwendige Restaurierung der Marienkirche. Erläutert wurde auch die Finanzgebarung des Vereins. Über 250.000 Schilling wurden für die Anschaffung neuer Instrumente bereitgestellt. Reparaturen, Partituren und Uniform-Ergänzungen sind weitere wesentliche Posten in den Ausgaben. Das Notenarchiv - bereits EDV-erfaßt - besteht derzeit aus ca. 1.000 Werken. Die Wahl des Vereinsvorstandes hat im wesentlichen die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen bestätigt. Geschäftsführender Obmann-Stellvertreter ist nun Johann Wiesner, 1. Kapellmeister-Stellvertreter Peter Schedlberger. Bezirksobmann Josef Rottberger verwies in seiner Ansprache auf die lange Tradition der Steyrer Blasmusik. Dokumentarisch bereits im 17. Jahrhundert erwähnt, ist sie ein Blasorchester mit hoher Qualität: 16 bronzene, 13 silberne und 4 goldene Leistungsabzeichen repräsentieren ihre Mitglieder. Die Rede des Kapellmeisters Frigo Neuböck war dann ein befriedigendes Resümee, aber auch ein kritischer Rückblick auf nunmehr zwei Jahre musikalische Leitung und Zusammenarbeit. Schließlich richtete auch Bürgermeister Leithenmayr Worte des Dankes an den Klangkörper der Stadt und sagte die erbetene Unterstützung für den Verein zu. Für den Sommer 1995 erwartet die Stadtkapelle Steyr Besuch aus den Vereinigten Staaten. Die Blasmusikkapelle der amerikanischen Partnerstadt Kettering, Ohio, plant einen Freundschaftsbesuch. Der nächste musikalische Auftritt der Stadtkapelle wird nun das Herbstkonzert in der Marienkirche sein. Mit den Solisten Peter Schedlberger (Klarinette) und der Sopranistin Michaela Schubert stehen Werke von F. Cesarini, Peter Iljitsch Tschaikovsky („Melodie für Klarinette"), Ludwig van Beethoven („Egmont Ouvertüre"), Anton Bruckner, dem jungen oberösterreichischen Komponisten Peter Wesenauer, Georg Friedrich Händl (eine Suite aus der „Wassermusik"), F. Wildhorn („Someone like you" aus Dr. Jekyll and Mr. Hyde), M. Carey („Without you") und Jakob de Haan („La storia") auf dem Programm. Weil die Marienkirche dem Orchester für das Konzert unentgeltlich zur Verfügung steht, revanchieren sich die MusikerInnen und wollen mit den freiwilligen Spenden für das Konzert die Renovierungskosten des Kirchenraumes und der Orgel nach dem Brand verringern.

Trihuber
Schneiderzubehör
Handarbeiten
4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10
Tel. 07252/627042

Gesprächsrunde

Jeden 3. Mittwoch im Monat (diesmal 19. 10.) findet um 19 Uhr in der ECKANKAR Studiengruppe Steyr, Ulrichstraße 16, eine Gesprächsrunde zu einem spirituellen Thema statt. Tel. Anmeldung: 07252/48145.

Von der „Bewahranstalt“ zum modernen Kindergarten

Die Pfarre St. Michael betreibt Österreichs ältesten Kindergarten. Im Gebäude am Wieserfeldplatz aus dem 16. Jahrhundert war auch eine „Bewahranstalt“ für Kinder eingerichtet. Nun hat die Pfarre auf Initiative von Pfarrer Dr. Kronsteiner den Caritas-Kindergarten mit Investitionen von 11 Millionen Schilling erneuert. In drei Gruppen werden 78 Kinder von 3 bis 6 Jahren im Ganztagsbetrieb betreut. Unter der Leitung von Schwester Gerlinde Fuchshuber betreuen zwei Kindergärtnerinnen und drei Helferinnen die Kinder: Bei der Erneuerung des Kindergartens beteiligte sich die Stadt Steyr mit drei Millionen Schilling. Zur Unterstützung des Projektes gaben die Steyrer Serviceclubs den Reinerlös aus dem Schloßfest 1994 in Höhe von 100.000 Schilling.

Dipl.-Ing. Hermann Josef Proyer vom Round Table Club überreichte namens der sieben Steyrer Service-Clubs Pfarrer Dr. Kronsteiner (links im Bild) die 100.000 Schilling-Spende. Bürgermeister Leithenmayr (Bildmitte) dankte namens der Stadt für das gute Werk. Fotos: Hartlauer

Elternbeiträge für Freizeitbetreuung in der Ganztagsschule

Aufgrund der Novelle zum Schulorganisationsgesetz ist der bisherige Schulversuch „Ganztagsschule“ nunmehr als Regelschule zu führen, das ist eine Hauptschule mit ganztägiger Schulform. Laut Novelle ist der Betreuungsteil im Freizeitbereich von der allgemeinen Freiheit von Schulgeld ausgenommen. Für die Betreuung in der Freizeit stellen sich Lehrer zur Verfügung, die dafür bezahlt werden müssen. Die Ganztagsschule Ennsleite besuchen in der 5. Schulstufe 34 Schüler. Der Elternbeitrag pro Schüler wurde vom Gemeinderat bei täglichem Schulbesuch mit monatlich 800 Schilling festgesetzt. Es gibt aber Ermäßigungen aufgrund sozialer Erwägungen. Der Stadtsenat bewilligte 100.000 Schilling für die Finanzierung der Betreuungskosten.

Spende für Soldatengräber

Vom 26. Oktober bis 2. November werden Helfer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Schüler der Hauptschulen und Soldaten unterwegs sein, um Spenden zur Pflege der Soldatengräber zu erbitten.
Das Österreichische Schwarze Kreuz setzt sich mit dem Erbe zweier Weltkriege auseinander, es legt Ruhestätten für die Toten an, pflegt und erhält sie, tritt für die Völkerverständigung und Versöhnung ein und führt die Jugend aus vielen Ländern zusammen. Um dieses Werk fortsetzen zu können, braucht das Schwarze Kreuz die Unterstützung der Bevölkerung.

101 Verkehrsunfälle im Stadtgebiet

Im September gab es im Stadtgebiet 101 Verkehrsunfälle mit sieben Schwer- und zwanzig Leichtverletzten. In 36 Fällen wurde Fahrerflucht begangen. 22 Lenkern wurde wegen Alkoholisierung der Führerschein vorläufig abgenommen. Über 28 Lenker wurden im Berichtsmonat wegen Lenkens eines Kfz in einem durch Alkohol beeinträchtigten Zustand 27 Geldstrafen in Höhe von 4.000 bis 15.000 Schilling verhängt. In einem Fall wurde eine Arreststrafe von 15 Tagen ausgesprochen.

Impressum steyr 10

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 · **Redaktion** Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52/483 86, DVR 000 1091 · **Gestaltungskonzept** Atteneder! **Hersteller** Vereinsdruckerei Steyr, 4400 Steyr, Blumauergasse 30 · **Verlags- und Herstellungsort** Steyr **Anzeigenannahme** Rosa Angerer, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/575-231 · **Titelfoto** Stockreiter

steyr

Information
magistrat steyr

Wie werden Sie Ihren Sperrmüll ordnungsgemäß los?

Wählen Sie folgende Telefonnummer:

☎ 629 41

und

- Vereinbaren Sie einen Abholtermin.
- Vermeiden Sie ein vorzeitiges Hinausstellen wegen Entstehen eines wilden Müllhaufens.
- Lagern Sie den Sperrmüll für einen Kranwagen abholbereit.

oder

- Bringen Sie Ihren Sperrmüll im eigenen PKW zur

Städtischen Problemmüll-Sammelstelle
4400 Steyr
Schlüsselhofgasse 65

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr
Änderungen in Planung!

Was ist Sperrmüll?
Abfall, der in die normale Restmülltonne gehören würde, aber zu groß und sperrig ist. Zum Beispiel: Möbel, Bodenbeläge, Tapetenreste, Kinderspielzeug, Plastikbehälter...

Was als Ypsilon im Wort Steyr steht, ist grafisch das Symbol für den Zusammenfluß von Enns und Steyr.

Das Symbol als Leitmotiv für die Ziele des Magistrats: Zusammenarbeit, Zusammenführen der Interessen aller Bewohner unserer Stadt.